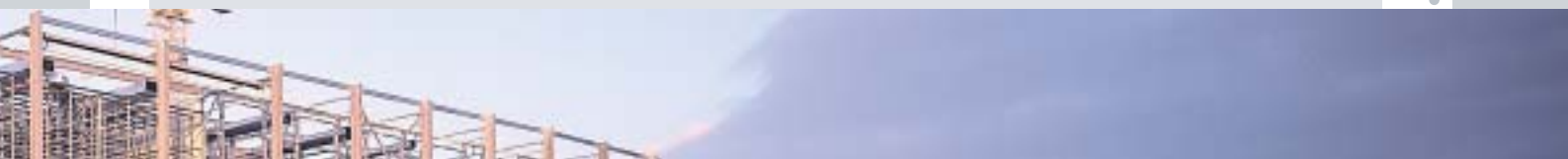


Regionalleitbild

REGIONALLEITBILD

FÜR DEN LANDKREIS ALTENKIRCHEN



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kreisverwaltung Altenkirchen
Parkstraße 1 · 57610 Altenkirchen
Tel.: 02681 / 81-0 · Fax: 02681 / 812000
E-Mail: post@kreis-ak.de
Internet: www.kreis-altenkirchen.de

TEXTE

Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen
des Kreises, der Verbandsgemeinden
und der Stadt Herdorf

FOTOS

H. Ascheid, P. Heirich, D. Klein, D. Montanus,
H. J. Schuh, J. Weger, Treif Maschinenbau GmbH,
Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft
Montabaur-Altenkirchen,
Kreisarchiv der Kreisverwaltung Altenkirchen,
Archive der beteiligten Verbandsgemeindeverwaltungen
sowie der Stadtverwaltung Herdorf,
Archiv Werbeagentur Heirich

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Frau Prof. Dr. Funke und Team, Fachhochschule Mainz

LAYOUT, GRAPHIK

Werbeagentur Peter Heirich, Nauroth

GEFÖRDERT DURCH ...

das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
im Rahmen der Initiative „Land schafft“
Internet: www.landschafft.rlp.de



November 2002

INHALT	3	VORWORT	4	GESCHICHTE	5-6	PRÄAMBEL	7
--------	---	---------	---	------------	-----	----------	---

WIRTSCHAFT · TOURISMUS · FREIZEIT — S. 8-11 →

Wirtschaft

Unsere Stärken	8
Unsere Ziele	9

Tourismus und Freizeit

Unsere Stärken	10
Unsere Ziele	10-11



SOZIALES · GESUNDHEIT — S. 12-15 →



Soziales

Unsere Stärken	12
Unsere Ziele - FAMILIEN	12
Unsere Ziele - KINDER U. JUGENDLICHE	13
Unsere Ziele - ZUWANDERUNG	14
Unsere Ziele - EHRENAMT	14
Unsere Ziele - ÄLTERE U. EINSAME MENSCHEN	14

Gesundheit

Unsere Stärken	15
Unsere Ziele	15

VERKEHR · UMWELT · SIEDLUNGSENTWICKLUNG — S. 16-21 →

Verkehr

Unsere Stärken	16
Unsere Ziele	17

Umwelt

Unsere Stärken	18
Unsere Ziele	19

Siedlungsentwicklung

Unsere Stärken	20
Unsere Ziele	21



BILDUNG · KULTUR · SPORT — S. 22-25 →



Bildung

Unsere Stärken	22
Unsere Ziele	23

Kultur

Unsere Stärken	24
Unsere Ziele	24

Sport

Unsere Stärken	25
Unsere Ziele	25

DIE ARBEITSGRUPPEN 26

DIE VERBANDSGEMEINDEN - EINE ÜBERSICHT 27

DIE VERBANDSGEMEINDEN — S. 28-45 →

Altenkirchen	- Stärken und Ziele	28 - 29
Betzdorf	- Stärken und Ziele	30 - 31
Daaden	- Stärken und Ziele	32 - 33
Flammersfeld	- Stärken und Ziele	34 - 35
Gebhardshain	- Stärken und Ziele	36 - 37
Hamm	- Stärken und Ziele	38 - 39

Kirchen	- Stärken und Ziele	40 - 41
Wissen	- Stärken und Ziele	42 - 43
Herdorf	- Stärken und Ziele	44 - 45

DIE ARBEITSGRUPPEN D. VERBANDSGEMEINDEN 46 - 47



Im Jahre 1999 hat der Landkreis Altenkirchen mit der Entwicklung einer Regionalkonzeption begonnen. Der Kreistag gab mit der Bildung eines Kreisentwicklungsausschusses den Startschuss. Erstes Zwischenergebnis dieses Entwicklungsprozesses ist die Erstellung dieses Leitbildes. Unser Leitbild fasst Ziele der zukünftigen Kreisentwicklung zusammen und soll den Orientierungsrahmen für die zukünftige Politik des Kreises bilden. Die Ziele der „Lokalen Agenda 21“, deren Umsetzung der Kreistag bereits im September 1997 beschlossen hatte, werden in unserem Leitbild mit berücksichtigt.

Der Landkreis Altenkirchen ist der erste Landkreis in Rheinland-Pfalz, der eine Regionalkonzeption durchführt. Aus diesem Grund ist unsere Maßnahme als Modellprojekt vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz gefördert worden.

Der erste Schritt auf dem Weg zur Entwicklung der Regionalkonzeption war die Erstellung einer Imageanalyse, sowie eine Vereinsbefragung durch die Fachhochschule Mainz unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ursula Funke, die das Projekt gemeinsam mit ihrem Team wissenschaftlich begleitet hat.

Es wurde eine Lenkungsgruppe gebildet, die neben dem Kreisentwicklungsausschuss die Aufgabe hatte, die Erarbeitung des Leitbildes zu steuern. Daneben wurden vier Arbeitsgruppen für die folgenden Themenbereiche eingerichtet:

- **Wirtschaft, Tourismus und Freizeit**
- **Soziales, Jugend und Gesundheit**
- **Verkehr, Umwelt und Siedlungsentwicklung**
- **Bildung, Kultur und Sport**



Neu war, dass neben dem Kreis auch alle Verbandsgemeinden und die Stadt Herdorf das Leitbild des Kreises um ihre spezifischen örtlichen Zielvorstellungen ergänzt haben.



Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen mündeten in einem Gesamtentwurf der Lenkungsgruppe vom 27.2.2002.

Am 3.6.2002 hat der Kreistag diesen Entwurf einstimmig beschlossen.

Auf der Basis dieses Beschlusses ist als nächster Schritt die Umsetzung eines parallel zum Leitbild erarbeiteten Maßnahmen-

kataloges vorgesehen, mit dem die Ziele des Leitbildes in die Praxis umgesetzt werden sollen. Bei dem Maßnahmenkatalog handelt es sich um Vorschläge der Arbeitsgruppen und der Lenkungsgruppe. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen, sowie die Bereitstellung von entsprechenden Haushaltsmitteln bleibt der Entscheidung der zuständigen politischen Gremien vorbehalten.

Mein herzlicher Dank gilt allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises, die so zahlreich an der Entwicklung des Leitbildes mitgearbeitet haben, den Mitgliedern der Kreisgremien, welche die Entscheidung zur Zukunftsentwicklung so einstimmig getroffen haben, den Mitgliedern der Gremien in den Verbandsgemeinden und der Stadt Herdorf, dem Land Rheinland-Pfalz -Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau- für die finanzielle Förderung sowie Frau Prof. Dr. Funke und ihrem Projektteam für ihre wissenschaftliche Begleitung.

Meine Hoffnung ist es, dass dieses Regionalleitbild auch tatsächlich zum Leitfaden unserer künftigen Politik im Kreis wird. Jeder, der an dem Zustandekommen dieses Leitbildes beteiligt war, muss wissen, welche hohen Erwartungen in den Menschen geweckt wurden und woran die Politik fortan gemessen wird.

Dr. Alfred Beth
Landrat des Landkreises Altenkirchen

MEHR ALS 2500 JAHRE ...

EIN BLICK IN DIE KREISGESCHICHTE

Erste Spuren stammen aus der Eisenzeit. Wir wissen mit Sicherheit, dass im Gebiet des heutigen Kreises Altenkirchen bereits um 500 v. Chr. die Kelten gesiedelt haben. Sie haben zu dieser Zeit bereits Erz gegraben und verhüttet.

Die als Bauern, Hirten, Eisen- und Hüttenleute lebenden Menschen waren sehr bodenständig. Selbst zur Zeit der germanischen Landnahme, die vielerorts das ethnografische Bild vollständig verändert haben soll, blieben sie bei ihrer Scholle und den Erzvorkommen.

Eng verbunden mit dieser „germanischen Invasion“ ist die Christianisierung des Landes an Sieg und Wied. Die Sieg aufwärtsziehend gelangten die christlichen Glaubensboten von Köln und Bonn aus in den westlichen Teil unseres Kreises. Triersche Missionare unter Bonifatius kamen von Osten bzw. Südosten. Aus dieser Zeit stammt eine der ältesten Urkunden unserer Heimat, da im Jahre 1148 der Erzbischof von Trier eine Schenkungsurkunde des deutschen Königs aus dem Jahre 913 bestätigte.

Der hiesige Raum gehörte im Mittelalter zum größten Teil zu der Grafschaft Sayn. Es war ein friedliches Land, dem das Fehde- und Raubritter-



wesen nur wenig zu schaffen machte.

Im Jahre 1314 verließ Kaiser Ludwig Altenkirchen die Stadtrechte. Zehn Jahre später erhielt auch Friedewald Stadtrechte.

Das 17. und 18. Jahrhundert brachte viel Unglück über das Land. Der Saynische Erbstreit, der 30-jährige Krieg, der siebenjährige Krieg und die Französischen Revolutionskriege haben unser Land nicht verschont. Die durch Altenkirchen führende Haupt- und Heerstraße war immer wieder Schauplatz der Kriege. Blüte und Wohlstand gingen verloren.

Das einstmals geschlossene Territorium bot nun ein völlig zersplittertes Bild. Landesfremde, zu meist ungeliebte Fürsten regierten das Kreisgebiet aus weit entfernten Residenzen.

Im Wiener Kongreß 1815 wurde die staatsrechtliche Vereinigung der rheinischen Gebiete mit Preußen beschlossen. Durch Patent vom 31.5.1815 wurden die nassauischen Erbländer an Preußen abgetreten und damit auch Teile unseres heutigen Kreisgebietes. Am 18. Mai 1816 entstand dann innerhalb des preußischen Regierungsbezirkes Koblenz der Kreis Altenkirchen. Die verflochtenen über 185 Jahre hat er in seinen Grenzen nahezu unverändert überdauert.

In dieser preußischen Zeit nahm der Landkreis Altenkirchen einen allgemeinen Aufschwung. Das Gerichts-, Schul-, Post- und Straßenwesen wurde neu organisiert, ausgebaut und erweitert.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der Kreis auch durch das Eisenbahnnetz erschlossen. Dadurch erfuhr die Entwicklung des Bergbaues und das Hüttenwesen einen kräftigen Schub. Die Preußen bemühten sich in dem waldreichen Kreis um den Forstbetrieb.

Einer der Urväter des deutschen Genossenschaftswesens, Friedrich-Wilhelm Raiffeisen, ist ein Sohn des Kreises Altenkirchen und war viele Jahre als Amtsbürgermeister im Kreis tätig.

Das 20. Jahrhundert brachte zwei Weltkriege, von denen insbesondere der Zweite auch über den Landkreis Altenkirchen viel Leid, Zerstörung und Not brachte. Die Kleinstädte Altenkirchen und Betzdorf wurden als Verkehrsknotenpunkte sehr stark zerstört. Nach dem Ende der Naziherrschaft, wurde 1947 Rheinland-Pfalz geschaffen. Der Landkreis Altenkirchen kam im Rahmen des Regierungsbezirks Koblenz zu diesem jungen Land. Als dann 1948 die Währungsreform durchgeführt und 1949 die Bundesrepublik Deutschland geschaffen wurde, begann



auch hierzulande der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau.

Für die Landwirtschaft, aber auch für die bodenständige Industrie begann eine Zeit der Blüte und des Wohlstandes. Nachdem die Wunden, die der Krieg hinterlassen hatte, in der Industrie und im Verkehrswesen beseitigt waren, nahmen vor allen Dingen der Dienstleistungsbereich, sowie das Schul- und Bildungswesen einen großen Aufschwung. Dann kam mit dem Ende der fünfziger Jahre und Anfang der sechziger Jahre das Aus für den Erzbergbau und für das Hüttenwesen. Dies hatte eine gewaltige Strukturveränderung zur Folge. Den politischen Kräften, der Industrie, dem Handwerk und dem Handel gelang es danach, die Umstrukturierung des heimischen Wirtschaftsraumes erfolgreich durchzuführen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Anstelle des Erzbergbaues und der stahlverarbeitenden Industrie prägen heute kleine mittelständische Betriebe das Wirtschaftsleben des Kreises.

Der Landkreis Altenkirchen liegt in der reizvollen Mittelgebirgslandschaft zwischen den Ballungsräumen Köln, Siegen und Frankfurt. Neun von zehn Einwohnerinnen und Einwohnern wohnen gerne im Landkreis, das ergab die Imageanalyse, die im Jahr 2000 zu Beginn der Erarbeitung

der Regionalkonzeption durchgeführt wurde. Die Menschen fühlen sich hier wohl. Dazu tragen mehr als 900 Vereine, Verbände und Gruppen mit ihren vielfältigen Aktivitäten bei. Diese positive Verbundenheit wollen wir erhalten.

Die rasche Veränderung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen

Rahmenbedingungen stellt die Kommunen heute und in Zukunft vor große Herausforderungen. Der Wettbewerb um Unternehmen, Investoren, Arbeitskräfte, Kunden, Touristen, Highlights „vor Ort“ und vieles mehr wird zunehmend intensiver. Um in diesem Wettbewerb zu bestehen, brauchen nicht nur Gemeinden und Städte, sondern auch regionale Einheiten wie ein Landkreis einen klaren Leitfaden und ein positives Image.

Das vorliegende Regionalleitbild verstehen wir als Navigationshilfe auf dem Weg in die Zukunft, denn nur wer das Ziel kennt, kann auch die Richtung bestimmen.

Unser Leitbild, das den Handlungsfaden für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre definiert, wurde in einem demokratischen Prozess in ausführlichen Diskussionen zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung entwickelt. Ganz im Sinne der Lokalen Agenda 21* basieren unsere Ziele

auf der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit. Wir wollen die Wirtschaftskraft, das Bildungs- und Kulturangebot sowie die sozialen Bedingungen für uns alle nicht nur jetzt, sondern auch für künftige Generationen stärken. Dazu sollen

gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und die Umweltbedingungen positiv entwickelt werden.

Das vorliegende Regionalleitbild verstehen wir als Navigationshilfe auf dem Weg in die Zukunft, denn nur wer das Ziel kennt, kann auch die Richtung bestimmen. Das Leitbild umfasst die Stärken und Ziele für den Landkreis insgesamt. Alle acht Verbandsgemeinden und die Stadt Herdorf brachten ihre Besonderheiten und ihre jeweiligen spezifischen Zukunftsvorstellungen ergänzend mit ein.

Wir wollen erreichen, dass unser Umgang miteinander auch in Zukunft geprägt wird durch die Grundwerte Toleranz, Humanität und Solidarität. Dabei kommt den Kirchen und Glaubensgemeinschaften, den Vereinen und dem ehrenamtlichen Engagement eine besondere Bedeutung zu.

Wir wünschen uns, dass sich die Menschen auch zukünftig hier wohlfühlen und die Umsetzung des Regionalleitbildes zu einer noch stärkeren Identifikation mit unserem Landkreis beiträgt. So soll die Lebensqualität auch für die kommenden Generationen erhalten und verbessert werden.

Wir wollen erreichen, dass unser Umgang miteinander auch in Zukunft geprägt wird durch die Grundwerte Toleranz, Humanität und Solidarität.

* **Lokale Agenda 21** = Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert, 1992 auf der UNO-Konferenz in Rio von 179 Staaten verabschiedet. Das Ziel der nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales soll auf Gemeindeebene umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit bedeutet die Beachtung des dauerhaften Schutzes unserer Lebensgrundlagen, damit auch zukünftige Generationen Entfaltungschancen haben.



Unsere Stärken:

Der Landkreis Altenkirchen gehört zur Region Mitte-West, einem attraktiven und vielfältigen Wirtschaftsstandort, der an die Ballungsräume Köln-Bonn, Rhein-Ruhr und Rhein-Main angrenzt. Zukunftsorientierte mittelständische Betriebe sind Motor unserer Wirtschaft.

Die Tradition des Bergbaus sowie der Eisen- und Stahlindustrie prägte über Jahrhunderte unsere Region. Der Niedergang dieser Industrien führte zum andauernden Strukturwandel. Heute finden die Menschen Arbeit in innovativen Fertigungsbetrieben, insbesondere in der Metallverarbeitung und im Maschinenbau, und zunehmend im Dienstleistungsbereich.

Auch in der Land- und Forstwirtschaft, im Handel und im Handwerk wurden große Herausforderungen angenommen. Dabei wurde Wert darauf gelegt, intakte Dorfstrukturen zu erhalten.

Motivierte Menschen bringen unsere Wirtschaft voran: innovative Unternehmerinnen und Unternehmer, mutige Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Die günstige geographische Lage eröffnet zusammen mit einem wachsenden Angebot an preiswerten Gewerbeflächen deutliche Standortvorteile für ansiedlungs- und erweiterungswillige Unternehmen.

Unser Landkreis verfügt über ein vielfältiges Schul- und Weiterbildungsangebot. Darüber hinaus werden attraktive Wohn- und Freizeitmöglichkeiten geboten. Gemeinsam bilden sie in ihrer Vielfalt und Qualität ein angenehmes Arbeits- und Lebensumfeld.





Unsere Ziele:

Wir wollen unter dem Grundsatz der Nachhaltigkeit ...

- den Strukturwandel gerade in kleinen und mittelständischen Betrieben fördern, zum Beispiel durch ...
 - Bestandspflege der ansässigen Wirtschaftsunternehmen
 - Ansiedlung neuer Unternehmen
 - Unterstützung von Existenzgründungen
 - Verbesserung des Technologietransfers von Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- die Verkehrsinfrastruktur (Straße und Schiene) leistungsfähiger gestalten zum Beispiel durch ...
 - günstigere Anbindungen an die Hauptverkehrsachsen
 - Verbesserung von Verkehrswegen in unserer Region
- die Kommunikationsinfrastruktur (Datenautobahn) zukunftsfähig weiterentwickeln
- das Angebot der praxisorientierten Berufsausbildung erweitern
- die interkommunale Bodenvorratspolitik an alten und neuen Standorten konsequent weiterführen



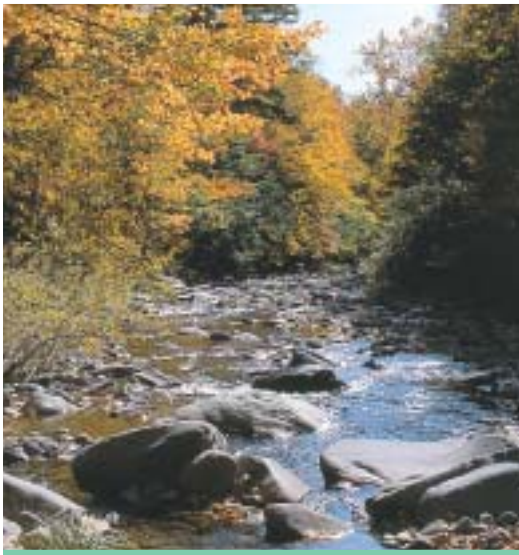
- die überregionale Zusammenarbeit im Interesse eines besseren Standortmarketings verstärken
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen, zum Beispiel durch ...
 - Teilzeitangebote auch für Führungskräfte
 - Förderung der Berufsrückkehr
 - mehr Berufschancen für Ehepartner.





Unsere Stärken:

Die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft des Westerwaldes und des Siegerlandes ist geprägt durch einen Wechsel von Wald und Wiesen, Flüssen und Bachtälern, mit idyllischen Dörfern. Unsere Land- und Forstwirtschaft gewährleisten die Vielfalt der Kulturlandschaft, die einen reizvollen Rahmen für Freizeit und Tourismus bietet.



Mit seiner Lage zwischen den Ballungsräumen präsentiert sich unser Landkreis als ideales Naherholungsgebiet, das vor allem von Wochenendgästen, Kurzurlaubern genutzt wird und in zunehmendem Maße auch von Tagungsgästen.

Neben den regionalen Freizeitmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten sowie den vielfältigen Vereinsaktivitäten bietet gerade die Nähe zu den Großstädten Köln, Siegen, Koblenz und Bonn eine ideale Ergänzung im kulturellen Bereich.

Immer mehr Hotel- und Gastronomiebetriebe werben um Gäste mit speziellen kulinarischen, kulturellen und sportlichen Angeboten.



Unsere Ziele:

Unser Ziel ist, dass sich unsere Gäste wohlfühlen, länger verweilen, wiederkommen und für unsere Region werben.

Dazu wollen wir ...

- unsere Landschaft für sanften Tourismus und naturverträgliche Freizeitgestaltung erhalten und weiter erschließen, Beispiel: Erlebnisraum Bauernhof (Ferien, Bewirtung, Besichtigung)
- die Tourismus-Infrastruktur verbessern, zum Beispiel durch gute Rad- und Wanderwege



- den Tagungstourismus ausbauen
- ein Netzwerk der regionalen Tourismuspartner, vor allem im Westerwald, schaffen zum Beispiel durch ...
 - Verknüpfung von Angeboten
 - Hervorhebung von heimischen Produkten
- die touristischen Angebote und Freizeitattraktionen mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Bus und Bahn) besser erreichbar machen
- regional typische Angebote für einen attraktiven Tourismus ausbauen
- ein Regionalmarketing für den Westerwald weiterentwickeln.





Unsere Stärken:

Unser Landkreis ist eine attraktive Wohngegend mit gutem sozialen Umfeld. 90 % der Menschen leben gern hier, weil sie sich wohl fühlen, das ergab die Imageanalyse.



Der vorhandene Wohnraum wird den unterschiedlichen qualitativen Ansprüchen gerecht.



Die Arbeitslosenquote liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

In unserem Landkreis gibt es ein vielfältiges Vereinsleben.

Besonders in den kleineren Orten ist die Mitgliedschaft in einem Verein selbstverständlich.

Kirchen und andere Religionsgemeinschaften tragen wesentlich zum gesellschaftlichen Leben bei.



Unsere Ziele:

Themenschwerpunkt:

FAMILIEN

Wir wünschen uns einen kinder- und familienfreundlichen Landkreis. Frauen und Männer wollen wir darin unterstützen, Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können.

Wir wollen ...

- Familien in ihrem Erziehungsauftrag fördern und beraten, und dazu zum Beispiel Treffpunkte für Familien einrichten
- Alleinerziehende besser unterstützen
- die Angebote für eine Kinderbetreuung verbreitern, zum Beispiel das vorhandene Angebot an Kindertagesstätten bedarfsgerecht ausbauen
- die Einrichtung von Ganztagschulen fördern
- die Situation der Arbeitslosen verbessern und die Arbeitslosigkeit weiter verringern.





Unsere Ziele:

Themenschwerpunkt:

KINDER & JUGENDLICHE

Wir wollen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Lebensbedingungen schaffen, in denen sie altersgerecht leben und ihre Fähigkeiten gut entwickeln können.

Dazu wollen wir ...

- ▶ die Wünsche der jungen Menschen ernst nehmen
- ▶ Kindern und Jugendlichen die Grundwerte unserer Gesellschaftsordnung vermitteln, mit Rechten und Pflichten
- ▶ Räume, Treffpunkte und Freizeitangebote schaffen, sodass Jugendliche sich dort entfalten können
- ▶ Jugendliche stärker für gesellschaftliche Aufgaben interessieren und sie zur Übernahme von Verantwortung befähigen
- ▶ ortsnahe, altersgemäße Formen der Beteiligung entwickeln
- ▶ ein zeitgemäßes Bildungs- und Ausbildungssystem anbieten
- ▶ Jugendliche dabei unterstützen, ihre Zukunft selbst zu planen
- ▶ kreative Tätigkeiten von Kindern und Jugendlichen auch finanziell fördern
- ▶ Lebensräume kinder- und jugendfreundlich gestalten
- ▶ benachteiligte Kinder und Jugendliche besonders fördern
- ▶ jugendlichen Arbeitslosen Wege in Ausbildung und Beruf eröffnen.





Unsere Ziele:

Themenschwerpunkt:

ZUWANDERUNG

In unserem Landkreis fördern wir ein friedvolles Miteinander als Eckpfeiler für die Integration von Menschen anderer Sprache und Herkunft. – Wir wollen ...

- » ein fremdenfreundliches Klima für ein „Miteinander“ schaffen und das Bewusstsein dafür, dass Deutschland auf Zuwanderung angewiesen ist
- » Neugierde und Respekt für fremde Kulturen wecken
- » erreichen, dass die Zuwanderer kulturell und wirtschaftlich als Bereicherung empfunden werden
- » den Erwerb der deutschen Sprache als Schlüssel der Integration fordern und fördern, insbesondere für Frauen
- » die verschiedenen Integrationsprojekte im Kreis vernetzen und für Mitarbeit werben, sowie Begegnungsräume und Selbsthilfeorganisationen fördern
- » Mitarbeitende in Behörden, Schulen und Kindertagesstätten in interkultureller Kompetenz schulen; langfristig soll der Anteil zugewandelter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Einrichtungen deutlich erhöht werden.

Themenschwerpunkt:

EHRENAMT

Wir wirken darauf hin, dass sich Menschen aller Altersgruppen und aller Nationalitäten stärker für das Gemeinwohl engagieren. – Wir wollen ...

- » möglichst viele Menschen dafür gewinnen, ein Ehrenamt zu übernehmen
- » die ehrenamtliche Tätigkeit aufwerten, zum Beispiel durch einen Ehrenamtsausweis
- » die organisatorischen Rahmenbedingungen verbessern, zum Beispiel durch eine Anlaufstelle
- » die Ehrenamtlichen stärker unterstützen und beraten
- » den Versicherungsschutz für Ehrenamtliche verbessern.

Themenschwerpunkt:

ÄLTERE MENSCHEN UND EINSAME MENSCHEN

Wir wollen ...

- » den Wunsch der älteren Menschen nach einem selbstbestimmten Leben unterstützen, indem wir zum Beispiel ...
 - ihnen (mehr) Respekt entgegenbringen
 - sie ermutigen, neue Aufgaben zu übernehmen
 - ihnen helfen, so lange wie möglich in der eigenen Wohnung zu bleiben
- » eine Kultur der Aufmerksamkeit für einsame Menschen fördern, indem wir beispielsweise ...
 - weitere Besuchsdienste einrichten, um einsame Menschen regelmäßig aufzusuchen
 - das Prinzip der Nachbarschaftshilfe fördern
 - gemeinnützige und freiwillige Dienste, zum Beispiel Selbsthilfegruppen, weiter ausbauen.





Unsere Stärken:

In unserem Landkreis wird eine zeitgemäße Gesundheitsversorgung angeboten. Die medizinische und therapeutische Versorgung, ambulant und stationär, sowie die Grundversorgung für psychisch Erkrankte sind grundsätzlich gewährleistet.

Im Landkreis wurden fünf Versorgungsgebiete mit je einem ambulanten Hilfezen-

trum gebildet, sodass die häusliche Pflege in jedem Ort des Landkreises sichergestellt ist.

Das Pflegeangebot in Altenheimen und Altenpflegeheimen ist regional ausgewogen. Behinderte Menschen finden Betreuung, Förderung und Arbeit. „Betreutes Wohnen“ wird zunehmend ermöglicht.



Unsere Ziele:

Wir wollen ...

- die gesundheitliche Aufklärung und Prävention verbessern
- neue Versorgungsformen durch die Zusammenarbeit zwischen Hausärzten, Fachärzten, Krankenhäusern und der alternativen Medizin erreichen und alle vorhandenen Angebote im Gesundheitswesen sinnvoll, wirtschaftlich und zum Wohl der Patienten nutzen
- in einzelnen Bereichen eine bessere fachärztliche Versorgung erzielen, gegebenenfalls durch Einbindung fachärztlicher Kapazitäten der Krankenhäuser in die ambulante Behandlung
- die Krankenhausstruktur stärken und zukunftsfähig gestalten
- die Zusammenarbeit zwischen den Krankenhäusern, Altenheimen und Altenpflegeheimen verbessern
- die pflegenden Angehörigen, insbesondere bei der Betreuung von Demenzpatienten, stärker unterstützen und durch ergänzende Dienste entlasten
- eine bessere psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung erreichen und zusätzliche Schwerpunkte, speziell für Kinder, Jugendliche und Senioren, einrichten



- die verschiedenen Angebote für behinderte Menschen optimieren und wohnortnah ausbauen
- die freiwilligen sozialen Dienste und Selbsthilfegruppen fördern
- den hausärztlichen Notdienst im Kreis verbessern
- den Kreis Altenkirchen möglichst „barrierefrei“ gestalten, dazu sollen u.a. ...
 - der öffentliche Personennahverkehr behindertengerecht gestaltet werden
 - öffentliche Gebäude so gebaut bzw. umgestaltet werden, dass Behinderte sich selbstständig darin bewegen können
- regelmäßig über die medizinische Versorgung informieren.



Unsere Stärken:

Unser Landkreis ist günstig im trans-europäischen Verkehrsnetz gelegen.

Die Autobahnen A45 Dortmund-Gießen im Osten, die A3 Köln-Frankfurt im Westen und die A4 Köln-Olpe im Norden umgeben den Landkreis. Besonders die Verbandsgemeinde Flammersfeld verfügt über eine schnelle Anbindung an die A3.

Mit der stark frequentierten Bahnlinie zwischen Köln und Siegen (Siegstrecke) ist unser Landkreis auch an die ICE-Strecke Köln-Frankfurt mit dem Haltepunkt Siegburg angebunden.

ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) und SPNV (Schienen-Personennahverkehr) ermöglichen es Pendlerinnen und Pendlern, ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Auch die kreiseigene Westerwaldbahn mit ihren drei Standbeinen ÖPNV, SPNV und Güterverkehr nimmt wichtige verkehrspolitische Funktionen wahr. Viele Unternehmen haben ihren Firmensitz an den Bahnstrecken.



Entfernungsbeispiele:

Altenkirchen - ICE (Siegburg)	39 km	Daaden - BAB A3 (Montabaur)	44 km
Altenkirchen - BAB A560/A3 (Hennef)	32 km	Flammersfeld - ICE (Siegburg)	51 km
Betzdorf - BAB A45 (Wilnsdorf)	22 km	Flammersfeld - BAB A3 (Neuwied)	30 km
Betzdorf - BAB A4 (Eckenhagen)	46 km	Gebhardshain - BAB A45 (Haiger-Burbach)	39 km
Daaden - BAB A45 (Haiger-Burbach)	24 km	Gebhardshain - BAB A3 (Dierdorf)	33 km





Unsere Ziele:

Eine gute Anbindung an die umliegenden Autobahnen, Schienennetze und Zentren ist für unsere Mobilität und die Funktionsfähigkeit der Wirtschaft wichtig.

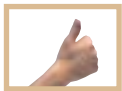
Dazu wollen wir ...

- die Verkehrsachsen zu den umliegenden Autobahnen und Zentren im gesellschaftlichen Konsens leistungsfähig gestalten
- die vorhandenen Straßen unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit gemäß den Erfordernissen instand setzen bzw. ausbauen
- den öffentlichen Personennahverkehr ausbauen und attraktiv machen, dazu gehören insbesondere
 - der Beitritt zu bestehenden Verkehrsverbünden, um eine bessere Verkehrsanbindung mit einheitlichen Tarifen zu erreichen
 - eine offensive Werbung für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs
 - die Verbesserung der Schülerbeförderung und der Beförderung von Kindern zu Kindergärten
- einen „Arbeitskreis Logistik“ einrichten, in dem die Bahn, mittelständische Transportunternehmen und die Verwaltung eine bessere Zusammenarbeit erreichen
- möglichst viel Güterverkehr auf die Schiene verlagern
- neue Gewerbegebiete vorwiegend an den Verkehrsachsen planen
- das Radwegenetz ausbauen, zum Beispiel für Schulbesuch und Einkauf.

Entfernungsbeispiele:

Hamm - BAB A4 (Waldbröl)	19 km	Kirchen - BAB A45 (Siegen-Netphen)	19 km
Hamm - BAB A45 (Wilnsdorf)	46 km	Kirchen - BAB A4 (Eckenhagen)	43 km
Herdorf - BAB A45 (Wilnsdorf)	13 km	Wissen - BAB A4 (Eckenhagen)	31 km
Herdorf - BAB A560/A3 (Hennef)	69 km	Wissen - BAB A45 (Wilnsdorf)	39 km





Unsere Stärken:

Die vielgestaltige Kulturlandschaft des Westerwaldes und des Siegerlandes ist charakteristisch für den Landkreis Altenkirchen.

Die gewachsene bäuerliche Landwirtschaft ist sich der Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens zunehmend bewusst. Produkte unserer Region werden auch in Hofläden vermarktet.

Lachse und andere Wanderfische sind in der Sieg und in der Nister wieder heimisch geworden, nachdem die Wasserqualität deutlich verbessert und Barrieren entfernt wurden.



Mehr als die Hälfte unseres Landkreises ist Wald, der verstärkt von einer naturnahen Forstwirtschaft gepflegt wird. Die großen zusammenhängenden und unzerschnittenen Lebensräume sind für den Arten- und Biotopschutz von besonderer Bedeutung. Viele unserer Fluss- und Bachauen sind Hauptvernetzungsachsen im Biotopverbund.

Aufgrund der großen Naturnähe sind im Kreis noch viele seltene Tier- und Pflanzenarten anzutreffen.





Unsere Ziele:

Die Lebensqualität in unserem Landkreis soll für die kommenden Generationen erhalten und verbessert werden. Das Bewusstsein für eine regionale Identität ist zu stärken.

Wir wollen ...

- die gesellschaftlichen Leistungen der Land- und Forstwirtschaft für die vielseitige Kulturlandschaft Westerwald stärker anerkennen, fördern und attraktiver machen, zum Beispiel durch engere Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft
- regionale Vermarktungsstrukturen stärken und die Verbraucher besser über lokale landwirtschaftliche Produkte informieren
- eine Prioritätenliste für Naturschutz- und Gewerbeflächen erstellen und kreisweit koordinieren (kreisweite Naturschutzkonzeption)



- die Fluss- und Bachauen von weiterer Bebauung freihalten und ihre Funktionen für den Hochwasserschutz und als Hauptvernetzungsachse verbessern
- die Umwelterziehung an Schulen in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen verbessern
- regenerative Energien insbesondere bei öffentlichen Projekten und im privaten Bereich nutzen
- ökologisches Bauen fördern
- den sanften Tourismus ausbauen.





Unsere Stärken:

Überschaubare Siedlungseinheiten, hohe Wohnqualität und ein landschaftlich attraktives Wohnumfeld zeichnen unseren Landkreis aus. Wohneigentum ist erschwinglich.



Die Menschen finden im Landkreis und den umliegenden Oberzentren Arbeit, Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau sowie eine funktionierende Infrastruktur im Handel und auch im

Dienstleistungssektor. Im Gesundheits-, Freizeit- und Sportbereich gibt es ein gutes Angebot.

Alle Verbandsgemeinden und die Stadt Herdorf haben Flächennutzungspläne mit integrierten Landschaftsplänen erstellt. Dabei wurden ökologische Belange berücksichtigt.





Unsere Ziele:

Wir wollen ...

- » den ländlichen Charakter unseres Kreises erhalten und dem durch Bauflächen und Verkehrswege hervorgerufenen Landschaftsverbrauch entgegenwirken
- » die Ortskerne attraktiver und lebendiger machen, leer stehende Gebäude und Baunischen nutzen
- » uns bei der zukünftigen Siedlungsentwicklung an den vorhandenen Strukturen und den natürlichen Lebensgrundlagen orientieren



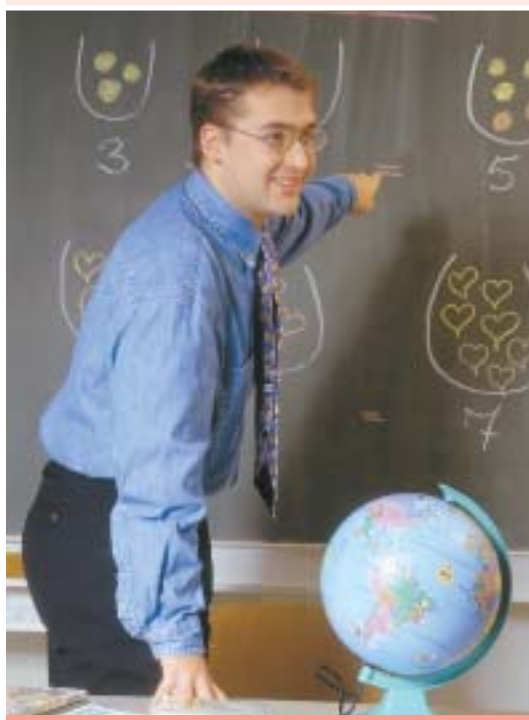
- » durch umweltgerechte Anlage der Baugebiete das Wohnumfeld lebenswert, kindgerecht und ökologisch sinnvoll gestalten und die Bürgerinnen und Bürger umfassend beraten
- » die Planungen des Straßenbaues gezielt auf das Wohnumfeld abstimmen, sodass die gewünschte Wohnqualität erreicht wird
- » ökologische Standards fürs Bauen festsetzen.





Unsere Stärken:

Im Landkreis Altenkirchen besteht ein breites Bildungsangebot für Jung und Alt. Dazu gehören ein enges Netz wohnortnaher Kindertagesstätten sowie gut ausgerüsteter Grundschulen.



Ein differenziertes Schulsystem im Sekundarbereich I und II ermöglicht Eltern und Kindern die Wahl zwischen Hauptschule, Regionaler Schule, Dualer Oberschule, Integrierter Gesamtschule, Realschule und Gymnasium sowie einem vielfältigen qualifizierenden Angebot in Vollzeit- und Teilzeitformen an Berufsbildenden Schulen.

Drei Schulen mit den Förderschwerpunkten Lernen oder ganzheitliche und motorische Entwicklung ergänzen das Angebot.

Weiterbildung wird von freien und kirchlichen Trägern der Jugend- und Erwachsenenbildung, von Volkshochschulen, anderen Institutionen und Vereinen vermittelt. Akademien, Heimbildungsstätten und andere Fortbildungseinrichtungen bieten Kurse für Gäste aus ganz Deutschland an.

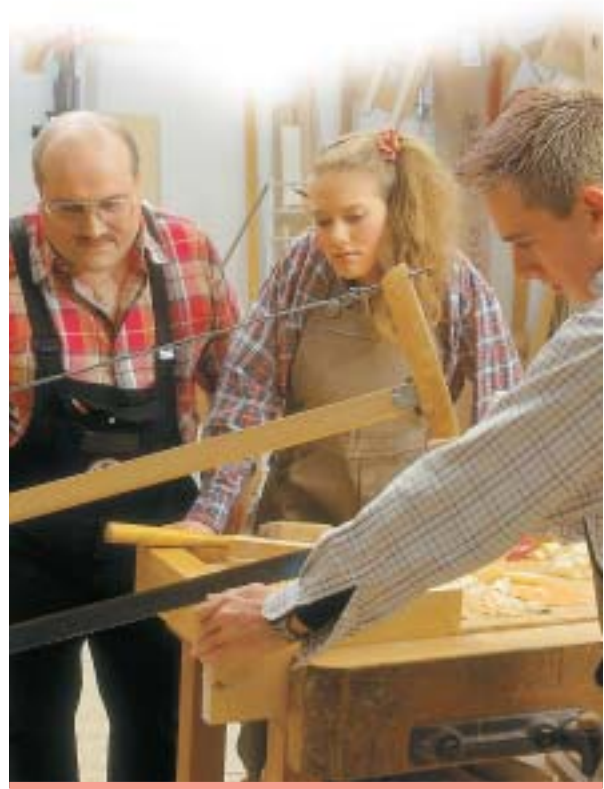




Unsere Ziele:

Wir wollen ...

- die bestehende Vielfalt an schulischen und außerschulischen Angeboten im Kreis besser bekannt machen und ausbauen
- eine bessere Übereinstimmung zwischen Angebot und Nachfrage von anerkannten Bildungsträgern erreichen
- die Vernetzung und Kooperation von Schulen und anderen Bildungsträgern verbessern
- für mehr Ausbildungsplätze eintreten und die berufliche Bildung weiter stärken
- außerschulische kreative Angebote für Jung und Alt fördern



- die Integration von ausländischen Schülerinnen und Schülern, die als Bildungsauftrag vorgegeben ist, weiter verbessern
- stärker auf die Vermittlung von Werten achten
- die politische Bildung intensivieren.





Unsere Stärken:

Wir sind stolz auf unsere Kultur, auf unser Brauchtum, auf unsere Künstlerinnen und Künstler. Das Leben in unseren Dörfern und Städten wird geprägt durch die Aktivitäten von insgesamt mehr als 900 Vereinen und Gruppen, sowie durch viele traditionelle Veranstaltungen. Dadurch entstehen enge persönliche Bindungen, die zur Lebensqualität beitragen.

Die Vereine leisten durch vorbildliche Jugend- und Erwachsenenarbeit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration. Neben den Vereinen übernimmt vor allem die Musikschule des Landkreises die musikalische Ausbildung.

Die Vielfalt der kulturellen Angebote spiegelt sich in zahlreichen Aktivitäten wider, beispielsweise in Konzerten, Autorenlesungen, Ausstellungen, Theateraufführungen, Festivals, Programmkino, Kabarett. Das eigene Angebot wird ergänzt durch Theater- und Konzertfahrten nach Köln, Bonn oder Siegen.

In drei Begegnungsstätten, die durch die touristische Raiffeisenstraße miteinander verbunden sind, wird über das Schaffen des im Kreis Altenkirchen geborenen Friedrich Wilhelm Raiffeisen als Genossenschaftsgründer und Sozialreformer informiert.

Einblick in die Heimatkunde geben die Heimatmuseen und Heimatstuben. Das Bergbaumuseum in Sassenroth, das Besucherbergwerk Grube Bindweide, der Förderturm Grube Georg u.a. dokumentieren die über 2000 Jahre alte Bergbautradition.



Unsere Ziele:

Wir wollen ...

- die Vielfalt an kulturellen Angeboten im Landkreis übersichtlich darstellen und vor allem durch mehr jugendspezifische Kunst- und Kulturangebote ergänzen
- die musische Bildung schon im Kindergarten- und Grundschulalter weiter fördern
- das Verständnis für die Geschichte und das Brauchtum des Kreises Altenkirchen wach halten
- die Kulturangebote besser koordinieren und auf die „Straßen und Plätze“ tragen
- neue Veranstaltungsformen entwickeln
- gut erreichbare Räume für größere und kleinere Veranstaltungen schaffen und zugänglich machen
- die Kultur-, Kunst- und Musikvereinigungen den Sportvereinen in der Förderung angleichen.





Unsere Stärken:

Die zahlreichen Sport- und Freizeitanlagen ermöglichen den fast 200 Sportvereinen sowie Gruppen und Einzelpersonen vielfältige Aktivitäten im Freizeit-, Breiten- und Leistungssport.

In unserem Landkreis ist jeder dritte Bürger Mitglied in einem Sportverein. Die Sportvereine leisten vorbildliche Jugendarbeit.

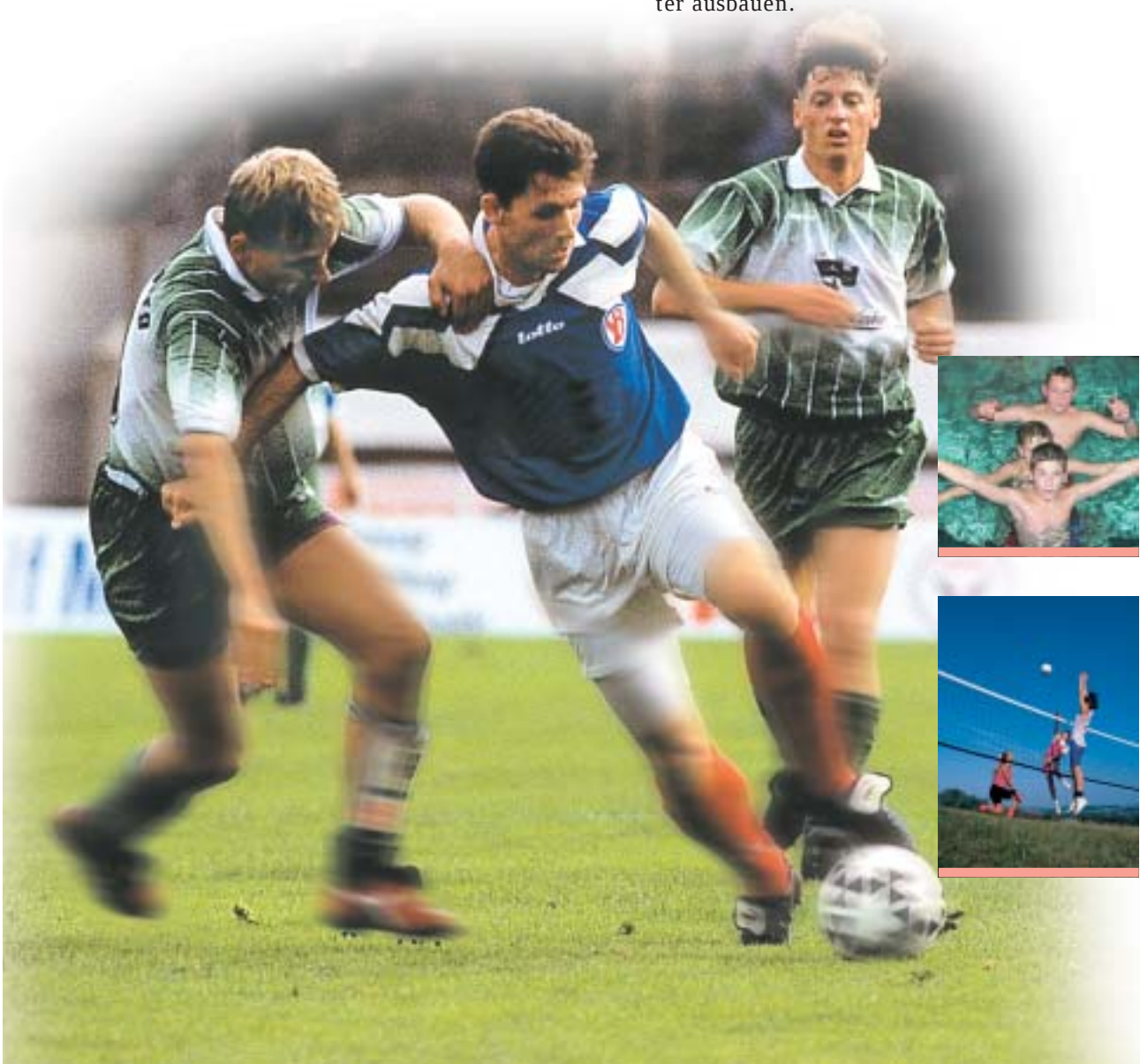
Durch eine vereinsübergreifende Leistungsförderung werden hoffnungsvolle Talente unterstützt.



Unsere Ziele:

Wir wollen ...

- die Vielfalt der sportlichen Möglichkeiten im Landkreis übersichtlich darstellen
- die vorhandenen Lücken im regionalen Angebot an wettkampfgerechten Sportanlagen schließen
- überregionale Sportveranstaltungen fördern und die technischen Voraussetzungen dafür schaffen
- eine bessere Koordination von Schulen und Sportvereinen erreichen
- den Sport als sozialen Integrationsfaktor weiter ausbauen.





Arbeitsgruppen

ARBEITSGRUPPEN DES KREISES

LENKUNGSGRUPPE: Adorf, Friedhelm: Kreishandwerksmeister • **Bender**, Ulrich: Vertreter der Verbandsgemeinde Kirchen • **Dr. Beth**, Alfred, Landrat: Vorsitzender der Lenkungsgruppe • **Dr. Bräutigam**, Beatrice: stellv. Vorsitzende der Arbeitsgruppe 4 • **Brendebach**, Markus: Vorsitzender der Arbeitsgruppe 3 • **Buschmann**, Norbert: Vertreter der Stadt Herdorf • **Damm**, Gerhard: Vertreter der Verbandsgemeinde Hamm • **Dittmann**, Gerd: Kreistagsmitglied Bündnis 90/Die Grünen • **Düber**, Rudolf: Geschäftsführer Caritasverband für die Region Rhein-Wied-Sieg -Geschäftsstelle Betzdorf • **Einhorn**, Nikolaus: Vertreter Lokale Agenda 21 • **Enders-Eitelberg**, Anke: Vorsitzende der Arbeitsgruppe 1 • **Eunicke**, Hubertus: Vorsitzender der Arbeitsgruppe 2 • **Glimm**, Annette: Geschäftsführerin der Lenkungsgruppe • **Graf von Hatzfeldt**, Nicolaus: Geschäftsführer der Hatzfeldt-Wildenburg'schen Verwaltung • **Groß**, Georg: Kreisvorsitzender des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau • **Dr. Hermann**, Gerhard: Vertreter der Verbandsgemeinde Betzdorf • **Holl**, Klaus: Chefredakteur Rhein-Zeitung • **Hüsch**, Erika: Kreistagsmitglied FDP • **Imhäuser**, Daniel: Vorsitzender Musical!Kultur Daaden • **Dr. Krell**, Matthias: Kreistagsmitglied SPD • **Pauly**, Albert: Vorsitzender der Arbeitsgruppe 4 • **Reifenhäuser**, Uwe: Vertreter der Verbandsgemeinde Flammersfeld • **Rieth**, Hans-Georg: Vertreter der Verbandsgemeinde Wissen • **Dr. Rosenbauer**, Josef, MdL: Kreistagsmitglied CDU • **Schell**, Manfred: Geschäftsführer Industrie- und Handelskammer zu Koblenz -Zweigstelle Betzdorf • **Schmalz**, Ulrich: Honorarkonsul, CDU • **Schmitt**, Werner: Vorsitzender der Arbeitsgruppe 3 • **Schumacher**, Dietmar: Kreistagsmitglied SPD • **Schwaborn**, Klaus: Kreistagsmitglied FWG • **Schwarz**, Franz, MdL: Regionalsekretär DGB • **Stege**, Rudolf: Vertreter der Verbandsgemeinde Daaden • **Dr. Straubinger**, Franz: stellv. Vorsitzender der Arbeitsgruppe 1 • **Strunk**, Margit: Gleichstellungsbeauftragte des Kreises • **Theis**, Richard: Vertreter der Verbandsgemeinde Gebhardshain • **Wortelkamp**, Erwin: Vertreter der Verbandsgemeinde Altenkirchen

WIRTSCHAFT • TOURISMUS • FREIZEIT: Althausen, Peter: Bevollmächtigter IG Metall • **Augustat**, Karin: Vertreterin Lokale Agenda 21 • **Bähner**, Heinrich: Hotelier -Landhotel Bähner • **Dr. Bernhardt**, Ulrich: Geschäftsführer Westerwälder Eisenwerke • **Dr. Beth**, Alfred, Landrat: Jugendvertreter • **Fleischer**, Günter, Gieleroth • **Heirich**, Peter: Werbeagentur Heirich • **Hollatz-Graf**, Anke: Neue Kompetenz -Beratungsstelle für Berufsrückkehrerinnen • **Kohlhas**, Andreas, Naurath • **Müller**, Brigitte: Geschäftsführerin ATM-Hydraulik • **Müller**, Helga: Vertreterin Lokale Agenda 21 • **Müller**, Klaus: Prokurist der Westerwaldbank • **Nestle**, Helmut: Bündnis 90 / Die Grünen • **Neuhoff**, Hans-Theo: Arbeitskreis Tourismus der Zukunftsschmiede Wissen • **Paulsen**, Reinhard: Kreistagsmitglied CDU • **Pieroth**, Bernd: Backhaus Pieroth • **Schneider**, Ekkehard: Geschäftsführer WERIT Kunststoffwerke • **Schneider**, Heiko: Kreisvorsitzender FDP • **Schneider**, Rüdiger: Geschäftsführer toom-Warenhaus • **Schommers**, Werner: Geschäftsführer CCA Kongresszentrum Altenkirchen -Hotel Glockenspitze • **Schröder**, Henning: Geschäftsführer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen • **Schwan**, Konrad: Geschäftsführer der Arbeitsgruppe 1 • **Seidler**, Udo, Pracht • **Dr. Straubinger**, Franz: Geschäftsführer der Hatzfeldt-Wildenburg'schen Verwaltung, stellv. Vorsitzender der Arbeitsgruppe 1 • **Stroh**, Petra: Kreistagsmitglied SPD • **Weitz**, Ingo: Geschäftsführer UNI CALL

SOZIALES • GESUNDHEIT: Becker, Bernd: Kreistagsmitglied SPD • **Bieschke**, Wolf-Rüdiger: FWG • **Dilji**, Omer: Vertreter der ausländischen Mitbürger/-innen • **Eunicke**, Hubertus: Leiter Diakonisches Werk, Vorsitzender der Arbeitsgruppe 2 • **Grifone**, Carlo: Vorsitzender des Ausländerbeirates Stadt Betzdorf • **Hammer**, Winfried: Häuslicher Pflegedienst • **Hüsch**, Erika: Kreistagsmitglied FDP, stellv. Vorsitzende der Arbeitsgruppe 2 • **Jöchel**, Uwe: Vorsitzender einer Bürgerinitiative • **Krapp**, Gerhard: ehem. Leiter der Werkstatt für Behinderte • **Kohnen**, Bernd: Jugendpfleger • **Kreutzer**, Richard: ehem. Geschäftsführer Krankenhäuser des Kreises Altenkirchen • **Lautwein-Hormesch**, Monika: Caritas-Verband Betzdorf • **Luft**, Hans: Vertreter der Gruppe der Aussiedler/-innen • **Meier**, Jutta: Bündnis 90 / Die Grünen • **Näckel**, Frank: ehem. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Krankenhäuser des Kreises • **Pfeiffer-Keysers**, Maria: Heim- und Pflegedienstleitung • **Polski**, Wladimir, Flammersfeld • **Reinschmidt**, Artur: Kreisvorsitzender AWO • **Rödder**, Günter: Kreisvorsitzender Sozialverband VdK • **Roos**, Elke: Vorsitzende des Kinderschutzbundes Altenkirchen • **Dr. Scharfenstein**, Annelie: Vertreterin Lokale Agenda 21 • **Schumacher**, Kurt, Eichelhardt • **Solbach**, Herbert, Wissen • **Strunk**, Margit: Geschäftsführer Arbeitsgruppe 2 • **Trippler**, Brigitte: Vorsitzende AWO, Ortsverein Daaden e. V. • **Walterschen**, Renate: Vertreterin Lokale Agenda 21 • **Weiss**, Franz: Zweiter Kreisbeigeordneter • **Zimmermann**, Helga: Vorsitzende Kreuzbundgruppen Betzdorf e. V.

VERKEHR • UMWELT • SIEDLUNGSENTWICKLUNG: Bauschert, Franz: Leiter des DB-Reisezentrums Betzdorf • **Braune**, Michael: Leiter der Straßenmeisterei Betzdorf • **Brendebach**, Markus: Geschäftsführer Brendebach Ingenieure, Vorsitzender der Arbeitsgruppe 3 • **Brucherseifer**, Ulrich: Spedition Brucherseifer • **Emmert**, Elisabeth: Dipl. Biologin • **Eschemann**, Dietmar: Vertreter Lokale Agenda 21 • **Fey**, Doris: Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt • **Frings**, Gottfried: Geschäftsführer Ingenieurbüro Frings • **Graf von Dönhoff**, Stanislaus: ehemaliger Geschäftsführer der Hatzfeldt-Wildenburg'schen Verwaltung • **Haardt**, Ottmar: Erster Kreisbeigeordneter • **Henke**, Klaus-Dieter: Leiter der Straßenmeisterei Altenkirchen • **Hoss**, Ralf: NABU • **Jöchel**, Karin, Willroth • **Klein**, Karl-Heinz: Betriebswirt • **Krauskopf**, Uwe: stellv. Gruppenleiter Produktions- und Landesentwicklung beim Kulturrat • **Lieth**, Monika: Vertreterin Lokale Agenda 21 • **Lück**, Cornelia: Landschaftsplanerin • **Marenbach**, Volker: Kreistagsmitglied FDP • **Mockenhaupt**, Martin: Prokurist der Westerwaldbahn • **Oedekoven**, Peter: Geschäftsführer Busunternehmen Martin Becker • **Schmidt**, Heiko: Architekt • **Schmitt**, Werner: Direktor des TÜV-Rheinland, Vorsitzender der Arbeitsgruppe 3 • **Schuld**, Wolfgang: Leiter des Vermessungs- und Katasteramtes • **Seifert**, Jutta: Bündnis 90 / Die Grünen • **Söhngen**, Hans-Werner: FWG • **Staubus**, Karl-Werner: Gruppenleiter Produktions- und Landesentwicklung beim Kulturrat • **Weller**, Harald: Geschäftsführer der Arbeitsgruppe 3 • **Weyer**, Georg: Landespflegebeirat

BILDUNG • KULTUR • SPORT: Apfelbach, Rainer: Bündnis 90 / Die Grünen • **Brass**, Hans-Georg: Vorsitzender Sportkreis Altenkirchen • **Dr. Beth**, Alfred, Landrat • **Dr. Bräutigam**, Beatrice: FWG, stellv. Vorsitzende der Arbeitsgruppe 4 • **Eisel**, Norbert: Vorsitzender Sängerkreis Altenkirchen e. V. • **Eschemann**, Gerlinde, Oberirschen • **Dr. Foerster**, Manfred J.: Dipl. Pädagoge • **Heck**, Thomas: Kopernikus Gymnasium Wissen • **Helzer**, Hans: Kreistagsmitglied SPD • **Huke**, Gerhard: Berufsbildende Schule Betzdorf-Kirchen • **John**, Doris: Realschule Altenkirchen • **Jung**, Franz-Josef: Kulturverein Lokschnuppen • **Jung**, Ottomar: Vorsitzender Kreismusikverband • **Laubenthal**, Hans-Joachim: Künstler • **Leicher**, Karin: Wied-Scala • **Lützenkirchen**, Susanne: Evangelische Bücherei Hamm • **Neuhoff**, Stefanie: Geschäftsführerin Arbeitsgruppe 4 • **Nickel**, Alexander: Student • **Nickel**, Rainer: Vertreter Lokale Agenda 21 • **Prof. Dr. Otte**, Klaus: Systematische Theologie -Interkulturelle Religionsanthologie • **Pauly**, Albert: FDP, Vorsitzender der Arbeitsgruppe 4 • **Saygan**, Nalan, Oberirschen • **Schlosser**, Erwin: Kulturfreunde Herdorf • **Schneider**, Daniel, Hilgenroth • **Schuh**, Michael: Landesjugendorchester RP • **Schwaborn**, Dagmar, Wissen • **Seelbach**, Helga: evangelische Landjugendakademie • **Staal**, Margret: Haus Felsenkeller • **Wilkling**, Peter: Berufsbildende Schule Wissen • **Zöllner**, Friedhelm: Kreistagsmitglied CDU

MITARBEITER DER KREISVERWALTUNG: Glimm, Annette • **Groß**, Werner • **Holstein**, Arnold • **Hombach**, Rudolf • **Kappel**, Guido • **Kober**, Lars • **Kölzer**, Heiner • **Kunz**, Thomas • **Leue**, Thomas • **Lichtenthäler**, Ralf • **Neuhoff**, Bernt • **Nöchel**, Bodo • **Schneider**, Rolf-Dieter • **Schuh**, Wolfgang • **Uptmoor**, Bernd G. • **Wasmuth-Biskamp**, Marianne

Verbandsgemeinden

DIE VERBANDSGEMEINDEN



VG ALTENKIRCHEN

Almersbach
Altenkirchen
Bachenberg
Berod
Birnbach
Busenhausen
Eichelhardt
Ersfeld
Fiersbach
Fluterschen
Forstmehren
Gieleroth
Hasselbach
Helmenzen
Helmeroth
Hemmelzen
Heupelzen
Hilgenroth
Hirz-Maulsbach
Idelberg
Ingelbach
Isert
Kettenhausen
Kircheib
Kraam
Mammelzen
Mehren
Michelbach
Neitersen
Obererbach
Oberirsen
Oberwambach
Ölsen
Racksen
Rettersen
Schöneberg
Sörth
Stürzelbach
Volkerzen
Werkhausen
Weyerbusch
Wölmersen

VG BETZDORF

Alsdorf
Betzdorf
Grünebach
Scheuerfeld
Wallmenroth

VG DAADEN

Daaden
Derschen
Emmerzhausen
Friedewald
Mauden
Niederdreisbach
Nisterberg
Schutzbach
Weitefeld

VG FLAMMERSFELD

Berzhäusen
Bürdenbach
Burglahr
Eichen
Eulenberg
Flammersfeld
Giershausen
Güllesheim
Horhausen
Kescheid
Krunkel
Niedersteinebach
Oberlahr
Obernau
Obersteinebach
Orfgen
Peterslahr
Pleckhausen
Reiferscheid
Rott
Schürdt
Seelbach
Seifen
Walterschen
Willroth
Ziegenhain

VG GEBHARDSHAIN

Dickendorf
Elben
Elkenroth
Fensdorf
Gebhardshain
Kausen
Malberg
Molzheim
Nauroth
Rosenheim
Steinebach
Steineroth

VG HAMM

Birkenbeul
Bitzen
Breitscheidt
Bruchertseifen
Etzbach
Forst
Fürthen
Hamm
Niederirsen
Pracht
Roth
Seelbach

Stadt HERDORF

KIRCHEN

WISSEN

HERDORF

BETZDORF

GEBHARDSHAIN

DAADEN

ALTENKIRCHEN

FLAMMERSFELD

VG KIRCHEN

Brachbach
Friesenhagen
Harbach
Kirchen
Mudersbach
Niederfischbach

VG WISSEN

Birken-Honigssessen
Hövels
Katzwinkel
Mittelhof
Selbach
Wissen



Altenkirchen

VG ALTENKIRCHEN



**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

Die Kreisstadt Altenkirchen ist Sitz der Kreisverwaltung und der Mittelpunkt der Verbandsgemeinde Altenkirchen. Gute Einkaufsmöglichkeiten gibt es in der Stadt Altenkirchen, gut ist auch die wohnortnahe Grundversorgung in den anderen Ortsgemeinden, besonders in Weyerbusch.

Die medizinisch-therapeutische Versorgung in der Verbandsgemeinde ist auf hohem Niveau.

Die Wirkungsstätte Raiffeisens, Keimzelle des Genossenschaftswesens, wird in der internationalen Begegnungsstätte in Weyerbusch gewürdigt und lebendig gehalten.

Stolz sind wir auf das breite kulturelle Angebot. Dazu gehören in Altenkirchen vor allem das soziokulturelle Zentrum Haus Felsenkeller, die Veranstaltungen in der Stadthalle und die Kreismusikschule, bei Hasselbach der Landschaftsgarten „Im Tal“ mit einem Haus für die Kunst und einem Haus, das dem Fotografen August Sander gewidmet ist, in Neitersen das Programm-Kino Wied-Scala, das mit dem Bundesfilmpreis für Programmgestaltung ausgezeichnet wurde, und in Helmenzen die Museumsscheune. Die Evangelische Landjugendakademie bietet Fortbildungsseminare in Jugend- und Sozialarbeit für Gäste von Nah und Fern.

Die kulturhistorisch bedeutenden romanischen Kirchen in Almersbach, Birnbach, Hilgenroth, Kircheib und Mehren werden, wie die anderen Kirchen, neben Gottesdiensten zu Konzerten und als Begegnungsstätten der Kulturen genutzt.

Lebendig werden Kunst und Kultur in den vielen Vereinen: den Kultur- und Heimatvereinen, den Chören, Musik- und Orchestervereinen. Ausstellungen und Lesungen werden auch in Büchereien, Galerien, Banken und anderen Einrichtungen angeboten.

23.000 Einwohner in 42 Ortsgemeinden

Sport- und Schützenvereine bieten eine breite Palette von Sportarten und viele überregionale Veranstaltungen an. Gut angenommen wird die „lange Sportnacht“ von den Jugendlichen.

Tradition haben der Simon-Juda-Markt, die Schützenfeste und inzwischen auch Oktoberfest und Karneval, daneben werden viele Heimat- und Dorffeste, Sängerbefeste und Backesfeste gefeiert.

Privates Engagement und Sponsoring machen die vielen Aktivitäten, Veranstaltungen und Feste erst möglich.

Das breit gefächerte Bildungsangebot für alle Altersgruppen wird ergänzt durch die Gemeinschaftslehrwerkstatt, eine zentrale überbetriebliche Ausbildungsstätte für Metallberufe und Elektriker.

Bildungseinrichtungen:

- 12 Kindertagesstätten
- 4 Grundschulen
- Kooperative Gesamtschule mit
- 1 Hauptschule
- 1 Realschule
- 1 Gymnasium





Dies sind unsere Ziele:

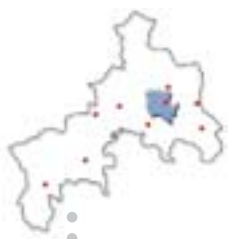
Wir wollen ...

- das Bewusstsein für den Wert der Nachbarschaft und der örtlichen Gemeinschaft stärken
- mehr Menschen zur aktiven Mitarbeit motivieren und dafür gewinnen, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen
- das gesellschaftliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebensgewohnheiten fördern
- die Jugendlichen motivieren, sich stärker für ihre Belange einzusetzen, um zu erreichen, dass sie sich stärker mit ihrer Region identifizieren
- Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in erreichbarer Nähe anbieten
- ein Verkehrskonzept erarbeiten, um die Verkehrsinfrastruktur deutlich zu verbessern, z.B. durch
 - den Ausbau der Bundesstraßen (B8 und B414)
 - bessere Verkehrsverbindungen im ÖPNV, besonders zu den kleinen Orten
 - den Ausbau des Radwegenetzes
- die Einkaufsmöglichkeiten erhalten und stärken
- die günstigen Gewerbeflächen für die Ansiedlung mittelständischer Betriebe nutzen und so das Arbeits- und Ausbildungsplatzangebot erhöhen
- die touristischen Angebote ausbauen und dadurch weitere Arbeitsplätze im Freizeit- und Tourismusbereich schaffen
- die Kulturlandschaft trotz Rückgangs der Landwirtschaft erhalten
- den Einsatz erneuerbarer Energien fördern.



Partnerstädte:

**Tarbes, Frankreich
Olszanka, Polen**



Betzdorf

VG BETZDORF



**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

Die Verbandsgemeinde Betzdorf liegt in Rheinland-Pfalz „ganz oben“, im Siegtal, eingebettet in die Mittelgebirgslandschaften von Westerwald und Siegerland. Zu unserer Verbandsgemeinde gehören bereits seit 1886 die Ortsgemeinden Alsdorf, Grünebach, Scheuerfeld, Wallmenroth und die Stadt Betzdorf.

Als Verkehrsknotenpunkt hat sich die Stadt Betzdorf zum Mittelpunkt des Oberkreises und zur größten Stadt im Landkreis Altenkirchen entwickelt. Dabei spielte der Bau der Eisenbahnlinie Köln-Gießen eine entscheidende Rolle. 1953 wurden Betzdorf die Stadtrechte verliehen. Als Zentrum im Oberkreis ist Betzdorf auch Schulort mit allen Schularten. Die Universität Siegen liegt in der Nähe.

Eine Vielzahl von Unternehmen – zum Teil weltbekannt – bieten heute in Betzdorf zukunftsfähige Arbeitsplätze. Diese Unternehmen können auf ein Potenzial an hochqualifizierten und verlässlichen Arbeitskräften zurückgreifen.

Im Mittelzentrum Betzdorf bieten zahlreiche Fachgeschäfte und Einkaufsmärkte ein breites Warensortiment. Darüber hinaus gibt es den größten Wochenmarkt im nördlichen Rheinland-Pfalz. Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Apotheken und andere Dienstleister vervollständigen das Angebot.

Aktive Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen bieten sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten für alle Altersgruppen an. Sie sorgen mit dafür, dass sich bei uns sehr viele Menschen kennen und freundlich miteinander umgehen.

Barbarafest, Schützenfest, das vielfältige Angebot in der Stadthalle sowie kulturelle und sportliche Großveranstaltungen (Tischtennis und Leichtathletik) machen Betzdorf weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt.

17.000 Einwohner in 5 Ortsgemeinden



Bildungseinrichtungen:

- 12 Kindertagesstätten
davon 1 Waldorfkindergarten zus. mit Kirchen
- 4 Grundschulen
- 1 Duale Oberschule
- 2 Realschulen
- 1 Gymnasium
- 1 Berufsbildende Schule
zusammen mit Kirchen
- 1 Schule m. Förderschwerpunkt Lernen

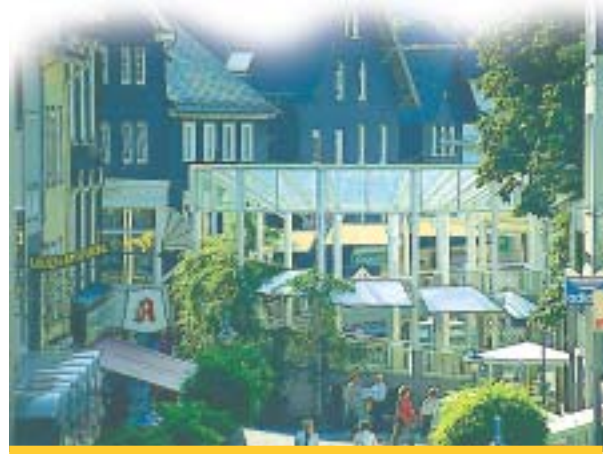




Dies sind unsere Ziele:

Wir wollen ...

- die vorhandene Kaufkraft stärker an Betzdorf binden durch bessere Angebote und mehr Service
- die Attraktivität der Betzdorfer Innenstadt steigern
- den Verkehrsfluss in und um Betzdorf verbessern
- die Anbindung an die überregionalen Verkehrssysteme verbessern
- den ÖPNV in der Region weiter ausbauen, z.B. mit dem Stadt-Umland-Bus
- die vorhandenen Arbeitsplätze sichern, sodass Wohnen und Arbeiten in der Region weiter möglich ist
- die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Betrieben verbessern und Ausbildungsplätze für zukunftsweisende Berufe schaffen



- Industrie- und Bahnbrachen für neue Nutzungen bereit stellen
- den Tourismus als Chance erkennen und kreative Angebote für sanften Tourismus und Freizeit schaffen
- die Zusammenarbeit zwischen Betzdorf und Kirchen weiter ausbauen
- ökologische Schutzzonen erhalten und einrichten
- der Familien- und Jugendarbeit weiter hohe Priorität einräumen
- das kulturelle Angebot ausbauen und in der Region vernetzen
- die Eisenbahntradition pflegen (Museum)
- andere Kulturen noch stärker integrieren
- eine gute Selbstdarstellung von Stadt und Verbandsgemeinde erarbeiten.



Partnerstädte:

Ross-on-Wye, England
Decize, Frankreich



Daaden

VG DAADEN



**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

Wir wohnen gern in Daaden und den acht weiteren reizvollen kleinen Orten im bergigen Daadener Land. Gute Fachgeschäfte bieten in Daaden ein breites Sortiment an.



Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Jugendpflege ist intensiv. In der Jugendarbeit engagieren sich auch die Kirchen. Die Sozialvereine VdK und AWO bieten ihre Dienste aktiv an. Die kirchliche Sozialstation Daaden-Herdorf und private Dienstleister übernehmen die häusliche Kranken-, Alten- und Familienpflege.

Mit seiner stilvollen Atmosphäre bietet das Schloss Friedewald den attraktiven Rahmen für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen. Als Sitz der Evangelischen Sozialakademie Friedewald, die Tagungen und Bildungsveranstaltungen ausrichtet, ist Schloss Friedewald bundesweit bekannt.

Sport- und Erholungsmöglichkeiten finden Jung und Alt in vielen Vereinen. Das gut ausgeschilderte Wanderwegenetz im Daadener Land („Museum in der Landschaft“ u.a.) lädt Einheimische und Gäste zu Entdeckungen ein. Kulturelles und Geselliges wird in Bürger- und Gemeindehäusern geboten.

12.000 Einwohner in 9 Ortsgemeinden

Die bodenständigen verlässlichen Menschen sind durchaus aufgeschlossen für Veränderungen.

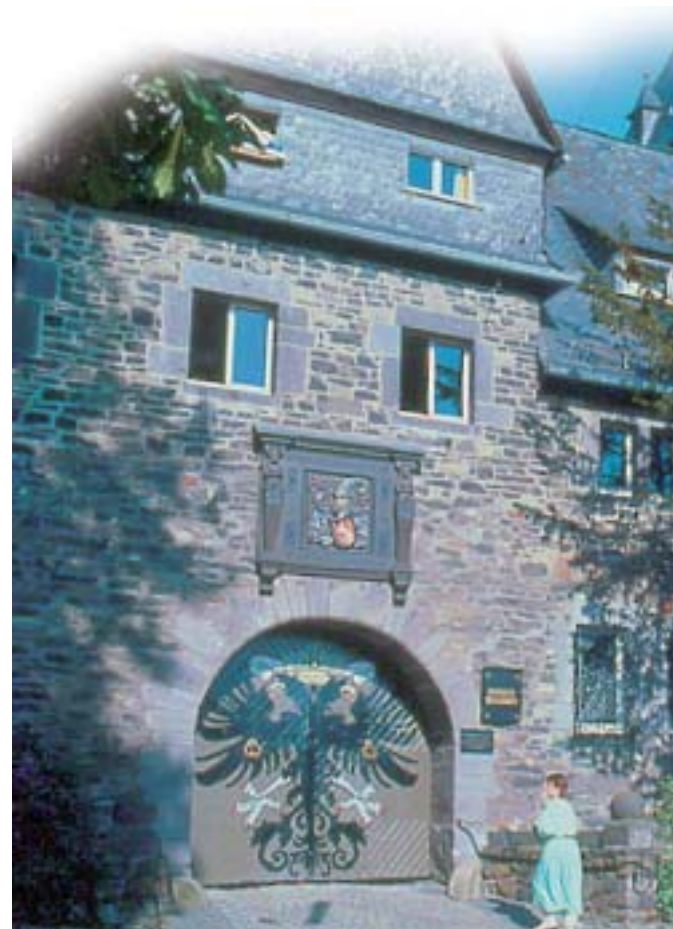
Die Verbandsgemeinde Daaden ist als Bundeswehrstandort mit dem Truppenübungsplatz „Stegskopf“ bundesweit bekannt. Teile dieses Gebietes haben sich zu Biotopen mit seltenen Tier- und Pflanzenarten entwickelt.

Bildungseinrichtungen:

- 8 Kindertagesstätten
- 4 Grundschulen
- 1 Regionale Schule

Partnerstadt:

Fontenay-le-Fleury, Frankreich





Dies sind unsere Ziele:

Wir wollen ...

- das Arbeitsplatzangebot erweitern und zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen
- die Zusammenarbeit zwischen den Ortsgemeinden verbessern
- die kommunale Selbstverwaltung stärken
- den Standard der ärztlichen Grundversorgung erhalten und die Ansiedlung von weiteren Fachärzten anstreben
- den Bundeswehrstandort Daaden/Bad Marienberg auch als Wirtschaftsfaktor stärken
- den Service in Handwerk, Handel, Dienstleistungen und kommunaler Verwaltung verbessern
- die Attraktivität des Einzelhandels erhöhen und eine wohnortnahe Grundversorgung, besonders für Ältere, schaffen
- regelmäßig Wirtschaftsgespräche zum Informationsaustausch veranstalten



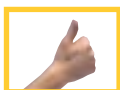
- die Paketangebote „Touristik im Daadener Land“ ausweiten und Angebote zum Öko-Tourismus schaffen
- unsere Dörfer in ihrer typischen Struktur erhalten und ihr Erscheinungsbild verbessern
- die durch Wald und Flur geprägte Kulturlandschaft als Lebensraum für Menschen, Flora und Fauna erhalten
- den Standard der hohen Trinkwasser-Eigenproduktion erhalten
- die Verkehrssituation verbessern durch leistungsfähige Straßenanbindungen an das überregionale Straßennetz und häufigere Fahrmöglichkeiten im ÖPNV
- das Radwegenetz ausbauen
- die Zusammenarbeit zwischen Bildungsträgern, Unternehmen, Vereinen und kirchlichen Gruppen stärken, insbesondere um ethische Werte in allen gesellschaftlichen Gruppierungen stärker zu vermitteln
- die Schule zum Lebensraum erweitern, beispielsweise durch Ganztagsangebote, und die vorschulische Betreuung ausbauen
- die vielfältigen Möglichkeiten der Evangelischen Sozialakademie besser bekannt machen und regional stärker nutzen
- die Arbeit der Vereine und Kirchen, der Akademie und der privaten Initiativen weiter unterstützen und darauf hinwirken, dass die Angebote besser vernetzt werden
- Zugezogenen und Gästen offen begegnen.





Flammersfeld

VG FLAMMERSFELD



**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

Wir sind stolz auf unsere reizvolle Mittelgebirgslandschaft, die von zahlreichen Bächen und ausgedehnten Mischwäldern in stetiger Abwechslung mit Acker- und Grünlandflächen geprägt wird. Die Verbandsgemeinde liegt zum Teil im Naturpark „Rhein-Westerwald“ und kann auf eine erfolgreiche Fremdenverkehrstradition zurückblicken.

Eine Vielfalt von Industrie- und Gewerbebetrieben sind, um Zersiedelung zu vermeiden, vor allem auf drei Standorte konzentriert, wobei die Nähe zur Autobahn A3



Köln-Frankfurt ein wichtiger Standortvorteil ist. Die Betriebe sichern Arbeitsplätze vor Ort und damit die Zukunft unserer Ortsgemeinden.

Unsere extensiv wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betriebe sind Garant für die Erhaltung und Entwicklung unserer gewachsenen Kulturlandschaft und öffnen bei Veranstaltungen ihre Höfe für Gäste. Erste Erfahrungen mit der Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte wurden bereits gesammelt.

Unsere Wälder werden nachhaltig und naturgerecht bewirtschaftet. Außerdem forcieren wir die Holznutzung in der kommunalen Energieversorgung, so wie wir insgesamt

12.000 Einwohner in 26 Ortsgemeinden

die ökologische Verantwortung ernst nehmen. Unsere Versorgungs- und Entsorgungsanlagen sind modern und gut ausgebaut.

Mit Schulen und Kindergärten sowie Sport- und Freizeitanlagen ist die Verbandsgemeinde gut ausgestattet, mit Ärzten und Apotheken sind wir gut versorgt. Mit anderen Kommunen arbeiten wir bereits jetzt erfolgreich zusammen.

Wir haben in unseren Ortsgemeinden engagierte Kirchengemeinden sowie aktive Vereine und Verbände, die jährlich herausragende Veranstaltungen organisieren. Die Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in vielfältiger Weise, sei es in Dorferneuerungsprozessen, sei es in Lokale-Agenda-Gruppen.

Wir fühlen uns der Tradition Friedrich Wilhelm Raiffeisens, der hier lebte und wirkte, verpflichtet.

Bildungseinrichtungen:

- 4 Kindertagesstätten
- 3 Grundschulen
- 1 Integrierte Gesamtschule





Dies sind unsere Ziele:

Wir wollen ...

- unsere Landschaft als Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere erhalten, dabei sollen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz sich ergänzen und den Erholungs- und Freizeitwert unserer Region steigern
- die Bevölkerung in unserer Region und den umliegenden Städten für regionale Produkte gewinnen und sie davon überzeugen, dass diese auch ihren Preis haben – und damit die Existenz unserer landwirtschaftlichen Betriebe langfristig sichern
- die Flurbereinigung abschließen und dabei die Interessen von Landwirtschaft und Naturschutz verbinden
- die Kooperation mit anderen Gemeinden intensivieren
- die Gewerbe- und Industriegebiete vor allem an der A3 ausbauen
- bei der Ausweisung weiterer Bau- und Gewerbegebiete ökologische Faktoren beachten, beispielsweise die Zersiedelung der Landschaft verhindern
- überregional tätige Unternehmen stärken
- neue qualifizierte und wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze in Gewerbe-, Handwerks-, Dienstleistungs- und Industriebetrieben schaffen
- die Dorfstrukturen erhalten und stärken, z.B. durch
 - die Existenzsicherung unserer Unternehmen
 - die Sicherung notwendiger Dienstleistungen
- Schulen und Betriebe besser vernetzen und mehr Praktika anbieten, um das Interesse der Jugendlichen für Lehrstellen in den heimischen Betrieben zu wecken
- ein naturnahes Tourismuskonzept entwickeln für Besucher aller Altersklassen mit Angeboten von Naturerlebnissen, Bildung und regionaler Kultur, dazu sollen auch die Gastronomieangebote erweitert und das Freibad erhalten werden
- unsere Gäste für unsere Heimat begeistern und damit eine Brücke zwischen Stadt und Land schlagen
- mit Unterstützung von Kirchen und Vereinen eine familien- und kinderfreundliche Infrastruktur aufbauen, z.B. Freizeiteinrichtungen für alle Altersgruppen
- Bildungsangebote für Erwachsene fördern
- unsere historisch bedeutenden Denkmäler erhalten und sinnvoll nutzen, dazu gehören sowohl das Raiffeisenhaus in Flammersfeld als auch der Förderturm in Willroth
- alle Generationen einbinden und unsere Ziele gemeinsam umsetzen, dabei sollen Erfahrungen eine ebenso wichtige Rolle spielen wie Innovationen; gemeinsam wollen wir neue Wege beschreiten.





Gebhardshain

VG GEBHARDSHAIN



**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

Die Verbandsgemeinde Gebhardshain

bietet hohen Wohn- und Erholungswert in abwechslungsreicher Kulturlandschaft. Die dörflichen Strukturen sind weitgehend intakt, fast jeder kennt jeden in den überschaubaren Dörfern. Traditionen werden bei uns gepflegt. Die Vereine spielen eine wichtige Rolle in unserem Leben.

In den Gewerbegebieten von Elkenroth, Gebhardshain, Rosenheim und Steinebach wurden zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen, zudem stehen in Malberg und Nauroth weitere Flächen zur Verfügung. Attraktive Bauplätze zu erschwinglichen Prei-

sen sorgen für eine starke Zunahme der Einwohnerzahl in den letzten Jahren.



Wir identifizieren uns mit unserer Landschaft und schätzen die Vielfalt der ausgewiesenen Naturschutzgebiete mit ihren seltenen Tie-

ren und Pflanzen. Zu unseren Attraktionen zählen insbesondere der Elkenrother Wei-



her, das Besucher-Bergwerk „Grube Bindweide“ in Steinebach, wo es auch ein Tech-

11.000 Einwohner in 12 Ortsgemeinden

nik- und Motorradmuseum gibt, sowie das Heimatmuseum in Gebhardshain.

Eine kleine, aber feine Infrastruktur ist in unserer Verbandsgemeinde entstanden: wir können unseren Wocheneinkauf hier erledigen, es gibt Banken und Angebote der gesundheitlichen Grundversorgung.

Familien mit Kindern finden ein gutes Angebot in den Kindertagesstätten, den Grundschulen und der Regionalen Schule mit Haupt- und Realschulabschluss.

Bildungseinrichtungen:

- 7 Kindertagesstätten
- 3 Grundschulen
- 1 Regionale Schule





Dies sind unsere Ziele:

Wir wollen ...

- erreichen, dass die überregionale Verkehrsanbindung verbessert und ein angemessenes Nahverkehrsnetz eingerichtet wird
- die Verbandsgemeinde für die Ansiedlung von Wirtschaftsbetrieben attraktiver machen und weitere Gewerbeflächen bereitstellen, um dadurch auch mehr wohnortnahe Ausbildungs- und Arbeitsplätze, vor allem in Dienstleistungsunternehmen, sowie Arbeitsplätze für gut ausgebildete Menschen zu schaffen
- die flächendeckende Versorgung der Verbandsgemeinde mit Erdgas erreichen
- die Kinder- und Jugendarbeit in der Verbandsgemeinde verbessern und ortsnahe Perspektiven eröffnen
- den hohen Wohnwert in unseren Gemeinden nutzen und zu erschwinglichen Preisen attraktive Baugebiete erschließen und anbieten
- den Tourismus stärken, z.B. durch
 - die Verbesserung der Infrastruktur (sanfter Tourismus)
 - den Aufbau einer Erlebnisgastronomie
 - Werbung für die naturräumlichen Reize des Gebhardshainer Landes
 - den Ausbau und die Vernetzung der Rad- und Wanderwege
- die Eigenständigkeit bei der Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser sichern
- die ärztliche Versorgung ausbauen, z.B. durch die Ansiedlung von Fachärzten
- die Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote bekannter machen und ausbauen
- die dörflichen Strukturen erhalten und das Gemeinschaftsgefühl stärken
- die Bindung an den Heimatort gerade bei Jüngeren erhöhen.





**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

In reizvoller Landschaft liegt die Verbandsgemeinde Hamm (Sieg). An den bekanntesten Sohn der Gemeinde, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, den Genossenschaftsgründer und Sozialreformer, erinnert das historische Raiffeisen-Haus mit Museum in Hamm. Seit 2000 gibt es auch den Raiffeisen-Ehrenpreis, mit dem ehrenamtliches Engagement in der Heimat gewürdigt werden soll.

Anziehungspunkte in der Verbandsgemeinde sind das ehemalige Franziskaner-Kloster im Wallfahrtsort Marienthal, die



Bildungsstätte Haus Marienthal der Erzdiözese Köln und das Bibel- und Erholungsheim „Hohe Grete“ in Wickhausen. An der Thalhausermühle liegt das größte Naturfreibad der Region, ein Ausflugsziel für Jung und Alt. Das gastronomische Angebot kann als herausragend bezeichnet werden.

Zur guten Lebens- und Wohnqualität tragen viele Freizeitangebote bei. Dazu gehören zum Beispiel die zahlreichen Sportvereine, in denen der Spitzen- bzw. Leistungssport gefördert wird, sowie die mehr als zwanzig Frauenchöre und Männergesangsvereine. Darüber hinaus wird ein

13.000 Einwohner in 12 Ortsgemeinden

starkes gemeinnütziges und gesellschaftliches Engagement in sozialen Einrichtungen erbracht.

Das Schulangebot in der Verbandsgemeinde wurde in den letzten Jahren um eine Integrierte Gesamtschule mit berufsbezogenem Profil erweitert.

Von Au aus sind Siegen, Siegburg und Köln im Halb-Stunden-Takt schnell zu erreichen. Diese gute Verkehrsverbindung wird von vielen Auspendlern genutzt, dennoch gibt es in der Ortsgemeinde Hamm doppelt so viele Einpendler wie Auspendler. Die meisten Arbeitsplätze werden im produzierenden Gewerbe angeboten.

Bildungseinrichtungen:

- 9 Kindertagesstätten
- 2 Grundschulen
- 1 Integrierte Gesamtschule





Dies sind unsere Ziele:

Wir wollen ...

- ein Konzept für die wirtschaftliche Entwicklung der Verbandsgemeinde erstellen, z.B.
 - die wirtschaftliche Situation verbessern und Ausbildungs- und Arbeitsplätze auch für sozial benachteiligte Jugendliche schaffen
 - die Lage zwischen den Ballungsräumen nutzen als Standort für Firmen aus den Bereichen Dienstleistung und Hochtechnologie
 - vermehrt Telearbeitsplätze schaffen, um den Berufsverkehr einzuschränken
- die Bindung an den Heimatort gerade bei Jüngeren stärken
- die dörflichen Strukturen erhalten und stärken und einer Zersiedelung und Zerstörung der Landschaft entgegenwirken
- einen sanften regional typischen Tourismus (Naherholung) entwickeln, beispielsweise als Kurzurlaub für Gestresste aus den umliegenden Zentren
- die überregionale Verkehrsinfrastruktur verbessern
 - durch den Ausbau der B8 und der B256 nach NRW
 - durch die Ausweitung des ÖPNV
- die vorhandenen Bildungsangebote erhalten und ausbauen, zum Beispiel durch
 - eine Profileroberstufe mit Abschluss der allgemeinen Hochschulreife
 - die Verknüpfung der Erwachsenenbildung unter Nutzung der schulischen Infrastruktur
- vorhandene Kulturangebote unterstützen und bekannter machen, sowie Möglichkeiten zur Erweiterung schaffen
- den Strukturwandel in der Landwirtschaft fördern, beispielsweise durch Anreize zur Vermarktung der regionalen Produkte in der Region
- uns anderen Kulturen stärker öffnen und Begegnungsmöglichkeiten fördern
- erreichen, dass mehr Jugendliche und Frauen in Gremien vertreten sind
- eine moderne, zukunftsfähige Verwaltung aufbauen
- Raiffeisens christliches Ideal einer durch gegenseitige Hilfeleistung geprägten Gesellschaft solidarisch miteinander in unserer Zeit phantasievoll umzusetzen versuchen.



Partnerstadt:

Roissy, Frankreich



Kirchen

VG KIRCHEN



**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

Die als mittelstandsfreundliche Kommune ausgezeichnete Verbandsgemeinde Kirchen liegt im aufstrebenden Norden des Landkreises Altenkirchen. Die aktive Wirtschaftsförderung in den neunziger Jahren führte zur Ansiedlung neuer und zukunftsfähiger Betriebe auf den ehemaligen Industriebrachen der Eisen- und Stahlindustrie. Die Unternehmen können auf qualifizierte Fachkräfte zurückgreifen. Synergieeffekte ergeben sich durch den gelungenen Branchenmix in den Gewerbeparks. Die Siegstrecke und die Anbindung an die Autobahn A45 haben die Ansiedlungen erleichtert.

Ein sorgfältig gekennzeichnetes Netz von Wanderwegen mit Baum- und Bergbaulehrpfaden erschließt Erholungssuchenden das auf über 500 m ansteigende Gebiet zwischen Giebelwald und Windhahn. Durch die reizvolle, walddreiche Mittelgebirgslandschaft führt auch der europäische Fernwanderweg Nordsee-Bodensee-Mittelmeer.



Stolz sind wir auf die vielen Attraktionen in unserer Verbandsgemeinde. Dazu gehören in der Ortsgemeinde Kirchen das Naturdenkmal Druidenstein, der Ottoturm, die Kirche St. Michael, die Jugendherberge

Freusburg, die Kapelle Freusburg, in Niederfischbach der Siegerländer Dom sowie das schöne Dorf Friesenhagen mit dem Wasserschloss Crottorf, der Wildenburg, der romanischen Kirche St. Sebastianus und der „Roten Kapelle“. Daneben gibt es zahlreiche Freizeitanlagen, u. a. den Tierpark Niederfischbach, das Erlebnisbad „Monte Mare“, das Naturfreibad in Mundersbach, den Segelflugplatz Kirchen-Win-

26.000 Einwohner in 6 Ortsgemeinden

gendorf und den Radwanderweg „Asdorftal“. Gepflegte gastronomische Betriebe und Hotels laden zum Verweilen ein.

Verlässliche Menschen und viel ehrenamtliches Engagement prägen die Atmosphäre in den Dörfern, in denen man ruhig und sicher wohnen kann. Für unsere Seniorinnen und Senioren stehen vier Altenzentren und Betreutes Wohnen bereit. Aktive Kirchengemeinden und viele Vereine organisieren in den Ortsgemeinden vielfältige Möglichkeiten der aktiven Betätigung.

Die gute ärztliche Versorgung, ambulant und stationär, wird ergänzt durch ein ausgebautes Hilfenetz mit vielen sozialen Einrichtungen.

Bildungseinrichtungen:

- 15 Kindertagesstätten
davon 1 Waldorfkindergarten zus. mit Betzdorf
- 1 Schulkindergarten
- 7 Grundschulen
- 1 Duale Oberschule Kirchen
- 1 Realschule Betzdorf-Kirchen
- 1 Gymnasium Betzdorf-Kirchen
- 1 Berufsbildende Schule
Betzdorf-Kirchen





Dies sind unsere Ziele:

Wir wollen ...

- unser attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld sowie die Wohn- und Lebensqualität in unseren Dörfern erhalten und weiter verbessern, z.B. durch wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten
 - die kleinen und mittleren Betriebe aus Handel, Handwerk und Industrie erhalten, neue Unternehmen verschiedener Branchen ansiedeln und weitere zukunftsfähige Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen
 - sinnvolle Verkehrsverbindungen zum Arbeitsplatz und zum Einkaufen einrichten
 - die Einrichtungen für Tourismus und Freizeit weiter ausbauen, das Verständnis für Natur und Umwelt wecken sowie unsere naturnahen Lebensräume gestalten und erhalten
 - die vielfältigen Sport- und Freizeitanlagen sowie die Begegnungsstätten pflegen
- 
- die Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung des örtlichen Lebens unterstützen und Engagement und Leistungen öffentlich anerkennen
 - neue Formen des sozialen Engagements entwickeln für ein besseres Miteinander der Generationen
 - den Zusammenhalt von Kirchengemeinden, religiösen und weltlichen Gemeinschaften in unseren Dörfern pflegen
 - die zunehmende Gewaltbereitschaft nicht hinnehmen und Aggressionen entgegenreten
 - die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger einladen, am Gemeinwesen teilzuhaben
 - den Jugendlichen Gehör verschaffen für ihre Belange, sie zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung anregen und ihnen unsere traditionellen Werte weitergeben
 - eine bessere Zusammenarbeit der Anbieter ambulanter medizinischer Leistungen mit dem Krankenhaus erreichen
 - unsere umfangreichen Bildungsangebote weiterentwickeln
 - die überregionale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen fördern und ihre Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Institutionen stärken.
- 



**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

Die Verbandsgemeinde Wissen liegt in einer waldreichen Mittelgebirgslandschaft mitten im Landkreis Altenkirchen, durchzogen von Wanderwegen, z.B. dem Themen-Wanderweg „Alter Fürstenweg“.

Weltweite Bedeutung haben die Anbieter von Schweißmaschinentechnik. Viele qualifizierte Arbeitskräfte wohnen in unserer Verbandsgemeinde. Im Mittelzentrum Wissen gibt es viele Einzelhandelsgeschäfte.

Wissen ist ein wichtiger Schulstandort. Dazu gehören auch ein Jugenddorf mit Ausbildungswerkstätten, eine Volkshochschule und eine Außenstelle der Musikschule des Kreises. In Planung befindet sich ein Berufliches Bildungszentrum der Handwerkskammer Koblenz.



Wissen verfügt über ein breit gefächertes Naherholungsangebot, besonders für Familien, z.B. Haus Schönstein, Familienferienwerk Kolling, Ponyhof Hagdorn, Arche Noah Marienberge, einen Mobilheimpark, Campingplätze und

Angebote für Ferien auf dem Bauernhof. Anspruchsvollere Gäste finden auch gehobene Gastronomie und Hotels, darunter zwei 3-Sterne-Häuser. Im Freizeitbereich werden viele Möglichkeiten für die sportliche Betätigung geboten, darunter auch eine Ski- und eine Reitsportanlage sowie ein Hallen- und Freibad.

Unser kulturelles Leben wird durch ein vielfältiges Vereinsleben mit teils langer Tradition geprägt. So gibt es hier den ältesten Verein im Landkreis Altenkirchen: die St. Sebastianus Schützenbruderschaft von

16.000 Einwohner in 6 Ortsgemeinden

Heister zu Schönstein 1402 e.V. Ein bunter Reigen abwechslungsreicher Veranstaltungen, zum Beispiel Schützenfeste, Fastowendzug, Jahrmarkt und andere traditionelle Feste ziehen Besucher von Nah und Fern an.

Im Rahmen der „Zukunftsschmiede Verbandsgemeinde Wissen“ werden in vier Arbeitskreisen vielfältige Veranstaltungen entwickelt, beispielsweise die OPEN AIR Theatertage, die Westerwälder Nacht der Autoren, die Kulturtage der „WISSENER eigenART“, Jugendevents mit Liveband und Discos. Sie werden ergänzt durch Ausstellungen renommierter Künstler in der Galerie Charlotte.

Bildungseinrichtungen:

- 8 Kindertagesstätten
- 3 Grundschulen
- 1 Hauptschule
- 1 Realschule
- 1 Gymnasium
- 1 Berufsbildende Schule
- 1 Schule m. Förderschwerpunkt Lernen
- 1 Schule m. Förderschwerpunkt ganzheitliche und motorische Entwicklung





Dies sind unsere Ziele:

Wir wollen ...

- durch intensive Nutzung der Gewerbeflächen Arbeitsplätze für die heimischen Arbeitskräfte und weitere qualifizierte Ausbildungsplätze schaffen
- die Anbindung an die Autobahn verbessern
- unsere Stärken besser bekannt machen, um Fachkräfte, z.B. im Bereich neue Medien, für ortsansässige Firmen zu gewinnen
- Wissen zu einem kulturellen Zentrum im Landkreis entwickeln und dazu das kulturelle Angebot in der Verbandsgemeinde ausbauen und effektiver koordinieren
- kontinuierliche und systematische Kulturarbeit unter Einbeziehung der Stadt und der fünf Ortsgemeinden betreiben
- den Dialog der Generationen fördern
- die Tourismus-, Kultur- und Freizeitangebote besser vernetzen und weiter ausbauen sowie die Bürgerinnen und Bürger für den Fremdenverkehr stärker interessieren
- unsere Geschichte, z.B. Bergbau Hövels und Katzwinkel, vermarkten
- unsere Verbandsgemeinde für Jugendliche attraktiver machen, z.B. durch mehr kulturelle Angebote für Jugendliche in zeitgemäßer Form
- für Jugendliche preiswerte abendliche Beförderungsmöglichkeiten einrichten, z.B. nach Wissen und zurück
- das breite schulische Angebot erhalten und ausbauen, speziell im Bereich der Ganztagschulen
- die Städtepartnerschaften weiter fördern, um möglichst vielen Jugendlichen andere Kulturen nahe zu bringen.



Partnerstädte

Chagny, Frankreich
Letchworth, Großbritannien
Krapkowice, Polen



Herdorf

STADT HERDORF



**Auf diesen Stärken
bauen wir auf:**

Die Stadt Herdorf liegt an der Heller, der Grenze zwischen Westerwald und Siegerland. Die ausgedehnten Wanderwege im Herdorfer Wald bieten viele Erholungsmöglichkeiten. Das Bergbaumuseum in Sassenroth erinnert an die zweitausendjährige Geschichte des Bergbaus, die in Herdorf vor vierzig Jahren zu Ende ging.

Die industrielle Tradition wird durch namhafte, innovative Unternehmen fortgesetzt.

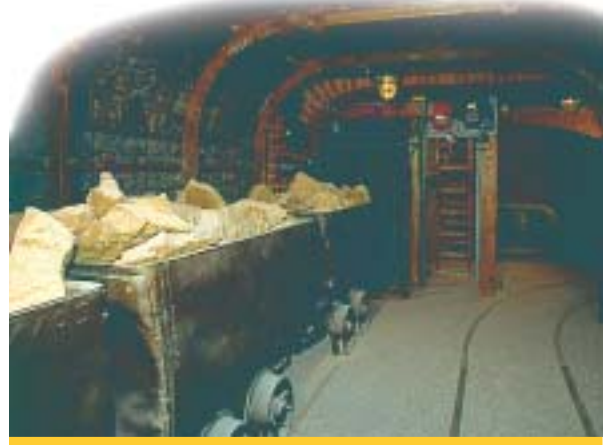
Wir Herdorfer lieben unsere Heimat und wohnen gern hier. Internationale Begegnungen sind uns sehr wichtig.



Aktive Vereine organisieren ein breit gefächertes sportliches, kulturelles und soziales Angebot und pflegen freundschaftliche Beziehungen zu Vereinen im Ausland. Der Rosenmontagszug in Herdorf zieht in jedem Jahr bis zu 20.000 Besucher an.

Das „Hüttenhaus“ mit 400 Sitzplätzen ist ein bauhistorisches Kleinod aus den 50er Jahren von herausragender überregionaler Bedeutung. Dort werden anspruchsvolle Gastvorstellungen namhafter Bühnen, auch Opern sowie Kammer- und Orchesterkonzerte aufgeführt. Darüber hinaus steht das Haus den örtlichen Vereinen zur Verfügung.

7.500 Einwohner

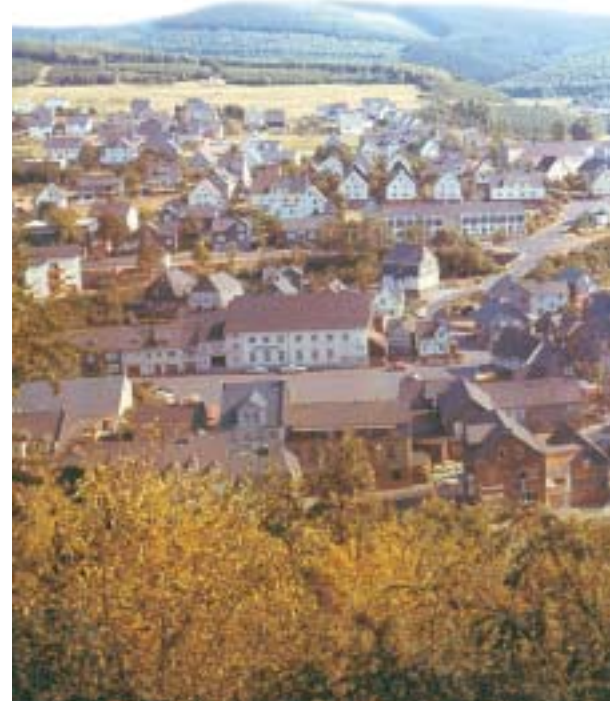


Weltweit bekannt ist der „Fotograf des 20. Jahrhunderts“, August Sander, in Herdorf geboren und Ehrenbürger unserer Stadt.



Bildungseinrichtungen:

- 3 Kindertagesstätten
- 1 Grundschule
- 1 Regionale Schule

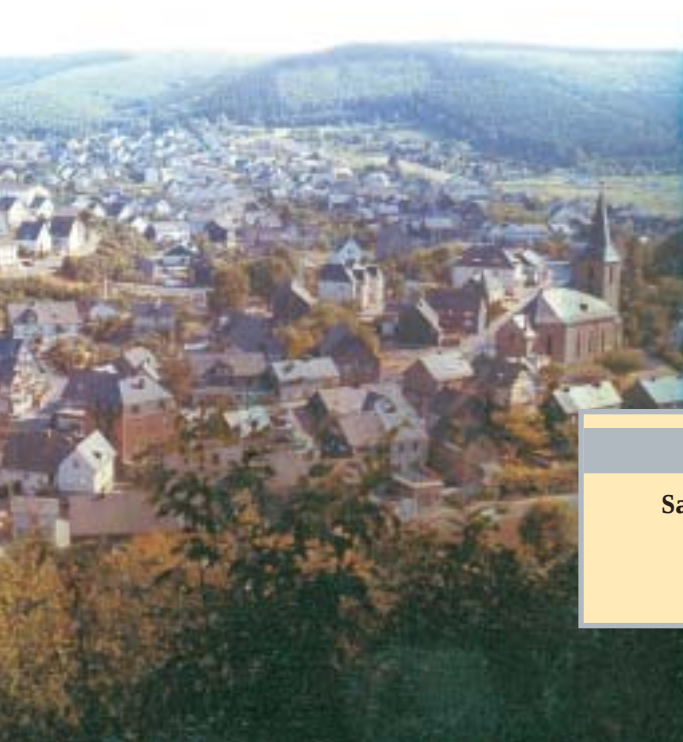




Dies sind unsere Ziele:

Wir wollen ...

- › offen sein für Neues und alle Herdorfer einladen, an der Gestaltung der Zukunft der Stadt mitzuwirken
- › das innerörtliche Warenangebot steigern
- › das Spektrum der gastronomischen Angebote verbreitern
- › zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Herdorf positive wirtschaftliche Rahmenbedingungen schaffen
- › unsere Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern und neue fördern
- › den innerstädtischen Verkehr entlasten und den Zustand der bestehenden Straßen verbessern
- › bessere Verkehrsanbindungen für Pendler schaffen und den ÖPNV ausbauen
- › das Ortsbild weiter verbessern
- › die örtliche Tradition pflegen
- › die Zusammenarbeit mit der Universität-GH Siegen ausbauen
- › die Wohnqualität in der Innenstadt insbesondere für Seniorinnen und Senioren weiter verbessern
- › das Verständnis der Generationen untereinander steigern und die Toleranz zwischen Jung und Alt fördern, z.B. bei Festen
- › die Stadt Herdorf, insbesondere für Jugendliche, attraktiver machen
- › ortstypische Veranstaltungen und Feste erhalten und ausbauen
- › Wald und Landschaft für Tourismus und Naherholung nutzen und schützen.



Partnerstadt:

Saint Laurent du Pont, Frankreich,
freundschaftliche Beziehungen zu:
Retiers, Frankreich



Arbeitsgruppen

ARBEITSGRUPPEN DER VERBANDSGEMEINDEN

VG ALTENKIRCHEN: Abts, Christa: Geschäftsführerin Caritas • Adorf, Friedhelm: Kreishandwerksmeister • Bettgenhäuser, Udo: Vertreter für Umwelt und Energie • Deneu, Jürgen: Hotelier – Zum Heisterholz • Dittmann, Gerd: Vertreter für Umwelt und Energie • Höfer, Heijo: Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenkirchen • Höller, Manfred: Verbandsgemeinderatsmitglied FWG • Hörter, Marco: Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen • Klein, Horst: Betriebsleiter der Westerwaldbahn • Kolb, Jürgen: Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen • Marenbach, Volker: Ökonomierat, ehemaliger Vorsitzender Kreisbauernverband • Neeb, Bernd Rüdiger: Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Gieleroth • Nestle, Helmut: Bündnis 90 / Die Grünen • Rörig, Marga: Ev. Kirchengemeinde Altenkirchen • Schäfer, Gertrud: Verbandsgemeinderatsmitglied SPD • Schmitt, Paul-Josef: Vorstandsmitglied der Westerwaldbank • Schneider, Hans Rüdiger: Vorsitzender Aktionskreis Altenkirchen • Schumacher, Ewald: Vertreter der Senioren • Staal, Magret: Haus Felsenkeller • Überlacker-Gaul, Elke: Verbandsgemeinderatsmitglied FDP • Viereg, Volker: Vertreter der Jugend • Wagner, Helmut: Verbandsgemeinderatsmitglied • Wickert, Renate: Erich Kästner-Grundschule • Wittwer, Burkhard: Diakon • Wortelkamp, Erwin: Bildhauer

VG BETZDORF: Alberts, Sabine: Aktionsgemeinschaft Betzdorf, Apothekerin • Arend, Klaus: Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Scheuerfeld • Becher, Michael: Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung Betzdorf • Bechheim, Achim: Verbandsgemeinderatsmitglied CDU • Dietrich, Peter: Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung Betzdorf • Dönges, Barbara: Wolf Garten • Dr. Bartolosch, Thomas: Heimatforscher und Historiker • Dr. Hermann, Gerhard: Partnerschaftsverein Betzdorf • Dönges, Barbara: Wolf Garten • Dr. Koops, Detlef: Verbandsgemeinderatsmitglied SPD • Dr. Wellern, Otto: Freiherr-vom-Stein Gymnasium • Eicher, Siegfried: Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Grünebach • Frings, Gottfried: Diplom-Ingenieur • Hüscher, Paul: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen • Jung, Franz-Josef: Verbandsgemeinderatsmitglied Bündnis 90/Die Grünen • Jung-Schmidt, Verena: Verbandsgemeinderatsmitglied CDU • Kaufmann, Bernhard: Apotheker • Lehnert, Jo: Werbedesigner und Grafiker • Lemke, Astrid: Vorstandsassistentin „Fau-recia“ Scheuerfeld • Lieber, Michael: Bürgermeister der Verbandsgemeinde Betzdorf • Meinung, Peter: Bertha-von-Suttner Realschule • Molly, Ingo: Jugendpfleger der Verbandsgemeinde Betzdorf • Münzel, Helmut: Freiherr-vom-Stein Gymnasium • Nassauer, Michael: Musikgemeinde Betzdorf-Kirchen e. V. • Neuhausen, Karin: Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere, pflege- und hilfsbedürftige Menschen • Nocker, Andreas: Schulsozialarbeiter • Paulsen, Olaf: Verbandsgemeinderatsmitglied SPD • Pfeifer, Frank: Elektromeister • Rickert, Erwin: Stadtratsmitglied SPD • Röttgen, Christoph: Eisenbahnfreunde Betzdorf e. V. • Schmidt, Stefan: Diplom-Ingenieur • Schneider, Frank: Förster • Schuhen, Ingrid: Alterschutzbund „Solidar“ • Waschow, Alexander: Schulleiter Christophorus-Grundschule Betzdorf II • Weber, Manfred: Freiherr-vom-Stein-Gymnasium • Weitz, Ingo: Geschäftsführer UNI CALL • Wolf, C. Gregor: Geschäftsführer Wolf Garten

VG DAADEN: Arndt, Günther: Vorstandsmitglied Volksbank Daaden • Dr. Bernhardt, Ulrich: Geschäftsführer Westerwälder Eisenwerke • Breitenbach, Ingo: Fachbereichsleiter des Bauamtes der Verbandsgemeindeverwaltung • Buhl, Rüdiger: selbständiger Landwirt • Daub, Lena: Hermann-Gmeiner-Regionalschule Daaden • Greb, Horst: Polizeibeamter • Hellmig, Jochem: Mitglied des Westerwald-Vereins Daaden e. V. • Hergenhan, Volker: Leiter der ev. Sozialakademie Friedewald • Heun, Susanne: Sprecherin der FDP-Fraktion • Höptner, Marie Luise: Mitglied des Landfrauenverbandes • Imhäuser, Daniel: Vorsitzender Musical-Kultur Daaden • Kessler, Martin: Forstoberinspektor Forstrevier Friedewald • Klein, Dirk: Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung • Knautz, Hinrich: Jugendbetreuer • Knautz, Horst: Sprecher der FWG-Fraktion im Verbandsgemeinderat • Lenz, Gisela: Vorsitzende des Landfrauenverbandes • Dr. Meier, Frank: Christliche Gruppe / CVJM • Madersbach, Artur: Sprecher der CDU-Fraktion • Richter, Miriam: Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinde Daaden • Dr. Rinsdorf, Andreas: Betriebsleiter Muhr & Bender, Daaden • Rühmann, Reiner: Sprecher der SPD-Fraktion • Runkel, Werner: Mitglied des NABU • Schneider, Wolfgang: Bürgermeister der Verbandsgemeinde Daaden • Schult, Sabine: Mitglied des Förderevereins Schule • Seiler, Dieter: Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Friedewald, Vertreter des „Waldzweckverbandes“ • Spelsberg, Theodor: Kommandant des Truppenübungsplatzes „Stegskopf“ • Steege, Rudolf: Pfarrer i. R. • Strunk, Kurt: Mitglied des VdK • Weber, Rudolf: Mitglied Aktionskreis Daaden • Weid, Helmut: Wirtschafts- und Technologieberater

VG FLAMMERSFELD: Dutilh, David: Hoteldirektor Westerwald-Treff, Bürdenbach / Oberlahr • Edinger, Ewald: FDP • Eul, Alois: Ortsbürgermeister Pleckhausen • Eul-Orthen, Petra: Vertreterin Jugendarbeit • Fischbach, Martin: BAR Verbandsgemeinde Flammersfeld • Fischer, Hans-Werner: SV Güllesheim • Flammersfeld, Jutta: Schulleiterin Flammersfeld • Kirschbaum, Werner: Meisterverein Horhausen • Knop-Klefisch, Simone: CDU • Lacher, Guido: Kath. Pastor Horhausen • Maurer, Manfred: Ortsbürgermeister Berzhausen • Nick, Hermann: Kulturverein Rotes Haus, Seelbach • Oborski, Wilfried: MGV Horhausen • Pees, Gaby: Hyfra Kühlanlagen, Krunkel • Reifenhäuser, Iris: Landwirtin Heinrichshof, Burglahr • Reifenhäuser, Uwe: Geschäftsführender Gesellschafter Fa. Treif, Oberlahr • Rössler-Schaake, Thomas: Ev. Pfarrer, Flammersfeld • Rübesam, Hans-Jürgen: Vertreter Lokale Agenda, Flammersfeld • Schäfer, Hans-Peter: Vertreter Senioren • Schmidt, Eugen: OAR Verbandsgemeinde Flammersfeld • Schug, Peter: Blasorchester Westerwald • Schumacher, Kurt: OAR Verbandsgemeinde Flammersfeld • Schumacher, Thomas: Vorsitzender Leistungsgemeinschaft Flammersfeld • Schuscheng, Bernd: Bündnis 90 / Die Grünen • Treck, Maik: SPD • Walterschen, Axel: Landwirt, Seifen • Walterschen, Renate: Landfrauenverband Altenkirchen • Wurmbach, Wolfgang: Betriebsratsvorsitzender • Zolk, Josef: Bürgermeister Verbandsgemeinde Flammersfeld

VG GEBHARDSHAIN: Bäcker, Josef: Vertreter der FWG-Fraktion im Verbandsgemeinderat • Becher, Wolfgang: Leiter der Abteilung „Finanzen“ der Verbandsgemeindeverwaltung • Bürckel, Werner: Vertreter der SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat • Eckel, Werner: Schulleiterin der Fachhochschule Mainz • Heirich, Peter: Verbandsgemeinderatsmitglied der CDU • Hoss, Ralf: Förster • Köhler, Brigitte: Mitarbeiterin der Fachhochschule Mainz • Krupp, Svenja: Jugendvertreterin • Meutsch, Lothar: Vertreter der Schulen in der Verbandsgemeinde Gebhardshain • Mockenhaupt, Josef: Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Elkenroth • Mockenhaupt, Martin: Prokurist der Westerwaldbahn • Pfeiffer, Heribert: Vertreter der heimischen Geschäftswelt • Reifenhäuser, Max: Vertreter der heimischen Vereine • Rosenthal, Bernd: Vertreter der heimischen Vereine • Roth, Hermann-Josef: Umwelt und Energie • Schäfer, Martin: Leiter des Bauamtes der Verbandsgemeindeverwaltung • Schneider, Günter: ehem. Bürgermeister der Verbandsgemeinde Gebhardshain • Scholten, Pascal: Jugendvertreter • Schuhen, Bruno: Vertreter der CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat • Schwan, Konrad: Bürgermeister der Verbandsgemeinde Gebhardshain • Stelzig, Armin: Alten- und Pflegeheim St. Vinzenzhaus • Stockschlaeder, Bruno: Vertreter der heimischen Geschäfte • Stockschlaeder, Tanja: Vertreterin der heimischen Geschäfte • Straka, Michael: Pfarrer Ev. Kirchengemeinde • Theis, Richard: Bankdirektor der Volksbank Gebhardshain • Vierschilling, Rosi: Vertreterin der Musik- und Gesangsvereine • Weger, Joachim: Bezirkspolizeibeamter • Weyer, Georg: Landschaftsplaner

STADT HERDORF: **Bach**, Klaus: 2. Vorsitzende des Werbering Herdorf • **Beck**, Georg: Stadtratsmitglied CDU • **Bohl**, Michael: Musikverein Dermbach • **Buchen**, Joachim: Volksbank Daaden • **Buschmann**, Norbert: DJK Herdorf • **Christ**, Heinz: Pastor • **Erner**, Uwe: Bürgermeister der Stadt Herdorf • **Euteneuer**, Josef: Ortsvorsteher Sassenroth • **Fuchs**, Gerhard: Beigeordneter der Stadt Herdorf • **Gerhardus**, Jürgen: Kreissparkasse Altenkirchen • **Grüneberg**, Wolfgang: Stadtratsmitglied FWG • **Gudelius**, Gerd: Fa. Thomas Magnete • **Hess**, Matthias: Behinderten- und Koordinierungszentrum • **Jung**, Erich: Beigeordneter der Stadt Herdorf • **Jung**, Jennifer: Schulsprecherin der Klasse 10b in der Regionalen Schule • **Junglas**, Gerhard: Grundschule Herdorf • **Kaiser**, Joachim: Haubergsgenossenschaft Herdorf • **Latsch**, Gerhard: Ortsvorsteher Dermbach • **Nentwig**, Hans-Werner: Regionale Schule • **Otterbach**, Thomas: Vorsitzender des Werbering Herdorf • **Pietz**, Armin: VfL Dermbach • **Sayn**, Hans-Georg: Stadtratsmitglied SPD • **Schlosser**, Erni: Kreis der Kulturfreunde • **Schmidt**, Daniel: Schulsprecher der Klasse 9b in der Regionalen Schule • **Schmidt**, Felizitas: Gleichstellungsbeauftragte • **Stockschläder**, Rainer: Stadtratsmitglied Bündnis 90 / Die Grünen • **Weck**, Elmar: Forstverwaltung Herdorf • **Zahn**, Peter: Pastor

